MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1916

514 (2.11.1916) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-170018

Donnerstag, 2. November. Mittags-Ausgabe. 1916. — Nr. 514.

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Anzeigenteil: Fritz Joos. Druck u. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., alle in Mannheim. Drahtadresse: Generalanzeiger Mannheim. Fernsprecher: Redaktion 377, 1449 — Geschäftsstelle 218, 7569 — Buchdruckerei-Abteilung 341. Postscheck-Konto 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Anzeigenpreis: Die 1spalt. Kolonelzeile 40 Pfg., Reklamezeile M. 1.20 Annahmeschluß: Mittagblatt vorm. 8½ Uhr, Abendblatt nachm. 3 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgabe wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim u. Umg. monatl. M. 1.40 einschl. Bringerl. Durch die Post bezogen viertelj. M. 4.62 einschl. Postzustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M. 3.90. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde" in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Ein allgemeiner Angriff des Feindes an der Strumafront mißglückt.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 2. November. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht des Generalstabs vom 1. November.

Mazedonische Front

Die Lage ist unverändert. Zwischen Malik-See und Prespa-See fand ein unbedeutendes Gefecht zwischen Vorpostenabteilungen statt. Auf der ganzen Front vom Prespa-See bis zum Doiran-See schwaches Artilleriefeuer. Schwache feindliche Angriffe bei den Dörfern Krapa und Dobrowo wurden leicht abgeschlagen. Südlich von Tarnowo vertrieben wir feindliche Vorposten und erbeuteten 1 Maschinengewehr und Minenwerfer.

Am Fuße der Belasica-Planina Ruhe.

An der Strumafront lebhaftes Artilleriefeuer. Der Feind rückte auf der ganzen Front vor. Sein Vormarsch wurde durch das Feuer der Infanterie, der Maschinengewehre und der Artillerie zum Halten gebracht.

An der Küste des ägäischen Meeres Ruhe.

Rumänische Front.

Die Lage ist unverändert.

Von der Saloniki-Front.

London, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 1. Oktober: Barakli Dzuma wurde nach einem schneidig durchgeführten Angriff erobert. 300 Gefangene wurden eingebracht. Der Feind ist aus den Dörfern Prosenik und Kumli, die jetzt unsere Truppen besetzt haben, vertrieben.

Ein Armeebefehl des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Berlin, 2. Nov. (WTB. Nichtamtl. Generalfeldmarschall von Mackensen hat am 26. Oktober nachstehenden Armeebefehl an die ihm unterstellte Dobrudscha-Armee erlassen:

Bei Medgidia, am 26. Oktober 1916.

Armeebefehl.

Soldaten der mir unterstellten Heeresgruppen!

Seine Majestät der Deutsche Kaiser hat mich beauftragt, euch seine Grüße, seine Anerkennung und seinen Dank auszusprechen für euere Taten in der Dobrudscha. Ihr habt diese gekrönt durch die Einnahme von Konstanza und Cernavoda und die Verfolgung des darüber hinaus geflüchteten Gegners. Ihr habt ihr die Rumänen bei Tutrakan und Silistria überrascht, wie bei Dobric ihnen und den Russen Halt geboten. Bei Kobadinu und Aptaat habt ihr sie so geschlagen, daß sie in ihren schon im Frieden vorbereiteten, vom Schwarzen Meer bis Rasova bis zur Donau bei Rasova liegenden Stellungen Schutz suchen mußten. Bei Topraisar und Cobadinu, ihren Stützpunkten, empfingen sie noch dazu erhebliche Verstärkungen. Aber ob sie auch vom Meer her und über die Donau unsere Flanke zu bedrohen versuchten, in dreitägigem Ringen habt ihr Russen, Rumänen und Serben aus ihren Feldbefestigungen vertrieben, in unermüdlichem Nachdrängen sie über die Trajanswälle gejagt und in der Dobrudscha verfolgt.

Ein voller Sieg ist unser geworden, würdig des waffenbrüderlichen Wettstreites aller Waffen, würdig des treuen Verbandes, der in eueren Reihen Deutsche, Bulgaren, Osmanen, Oesterreicher und Ungarn vereint. Soldaten, wie ihr, zwingen das Waffenglück auf ihre Seite.

Vorwärts denn, mit Gott zu neuen Taten für den Ruhm, die Sicherheit und Freiheit unserer Heimatländer. Mit unseren allerhöchsten Kriegsherrn und eueren Landsleuten daheim sehe auch ich, als Oberbefehlshaber, dankerfüllt und voller Zuversicht weiteren Erfolgen euerer Kriegstüchtigkeit entgegen.

gez. **Mackensen**, Generalfeldmarschall.

Telegrammwechsel zwischen Hindenburg und Enver Pascha.

Berlin, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Am 29. Oktober waren zwei Jahre verflossen, seit das osmanische Reich an der Seite der beiden Kaiserreiche in den Krieg eintrat. In Erinnerung daran sind zwischen dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg und dem Vizegeneralissimus Enver Pascha herzliche Telegramme gewechselt worden, in denen das gegenseitige Vertrauen und die treue opferwillige Waffenbrüderschaft als sichere Bürgschaft für den Sieg von neuem festgestellt werden.

*

Amsterdam, 1. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Der militärische Mitarbeiter der „Tijd" schreibt über den rumänischen Feldzug: Selten wurden in der Kriegsgeschichte auf einem so beschränkten Kriegsschauplatz so viele strategische Mißgriffe gemacht, und es ist sehr wahrscheinlich, daß die begangenen Fehler nicht mehr gut zu machen sein werden und Rumänien die Rechnung wird bezahlen müssen. Es hat das allerdings auch reichlich verdient, sowohl wegen der wenig sympathischen Weise, wie es in den Krieg eingriff, als auch wegen der sehr unklugen Art, in der die Operationen durchgeführt hat.

Konstantinopel, 1. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Eine weitere Abteilung von etwa 900 rumänischen Gefangenen ist hier eingetroffen. Sie sind vorläufig in der Kaserne im Bern untergebracht worden.

Der Wiener Bericht.

Wien, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl

Westlich des Predeal-Tales gelang es unseren Truppen, in die feindliche Stellung einzudringen, wobei 10 Infanteriegeschütze und 17 Maschinengewehre erbeutet wurden. Südöstlich des Roten-Turm-Passes wurde Gelände gewonnen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nach heftiger Artillerievorbereitung versuchte der Feind bei Einbruch der Dunkelheit, sich der am 30. Oktober verlorenen Stellungen am östlichen Narajowka-Ufer zu bemächtigen. Trotz fünfmaligem Massenanlauf wurden unsere Stellungen restlos behauptet.

Ebenso scheiterten starke Angriffe gegen die ottomanischen Truppen.

An der Bystritza Solotwinska wurden feindliche Abteilungen durch Feuer vertrieben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem Südflügel der küstenländischen Front steigerte sich im Laufe des gestrigen Tages das feindliche Artillerie- und Minenfeuer wieder zu großer Kraft. Von 3 Uhr nachmittags an begann feindliche Infanterie im Wippachtale und auf der Karsthochfläche gegen unsere Stellungen vorzufühlen. Wo sie unsere zerschossenen Gräben für sturmreif hielt, setzte sie auch zu Angriffen an, die jedoch durch Sperrfeuer und durch Gegenstoß abgeschlagen wurden.

Abends flaute das Feuer ab, setzte jedoch nachts erneut mit großer Heftigkeit ein.

Italienische Flieger warfen auf Duttoulele, Sesana und Miramar zahlreiche Bomben ab, ohne nennenswerten Schaden zu verursachen. Hauptmann Schuenzek schoß über der Bucht von Panzano einen Caproni ab.

✦ ✦ ✦

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den k. u. k. Truppen keine Ereignisse.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russischer Heeresbericht

vom 31. Oktober.

Westfront: In der Richtung auf Luck, in der Gegend von Pustomyty und Zhelf südlich Swiniuchy bemächtigten sich unsere Abteilungen, nachdem sie die Drahtverhaue zerstört hatten, feindlicher Gräben und setzten sich darin fest. Gegenangriffe des Feindes auf die in der Gegend von Zhelf genommenen Gräben wurden durch unser Feuer abgeschlagen. Südlich Brzezany in der Gegend des Dorfes Mitschischtschuff und bei Lipnica Dolna unternahm der Feind nach einem heftigen Artilleriefeuer eine Reihe aufeinanderfolgender Angriffe auf unsere Lager. Die Angriffe wurden durch unser Feuer abgewiesen. Gegen 4 Uhr nachmittags machte der Feind einen neuen Angriffsversuch; er wurde durch eingetroffene Reserven erneut zurückgeschlagen. Wir machten dabei Gefangene. Nördlich des Dorfes Swistelniki während der ganzen Nacht bis zum Morgen Kampf mit Handgranaten. In den Waldkarpathen Artilleriekampf und Erkundungsunternehmungen unserer Aufklärer.

Kaukasusfront: Auf dem rechten Ufer des Korschundaras nordwestlich Gumuschkhane haben Abteilungen eines unserer tapferen Regimenter die Türken, die uns in dieser Gegend beunruhigten, kräftig angegriffen und zerstreut. Ein Angriff starker Erkundungsabteilungen des Feindes auf unsere Posten nordwestl. Gumuschkhane und südlich Kigi wurde abgeschlagen. Seit dem 28. Okt. vormittags haben bei Bidjar Kämpfe begonnen. In der Richtung auf Hamadan bemächtigten sich unsere Truppen nach Kampf der Dörfer Kuridjan und Moran.

Rumänische Front: In Siebenbürgen wurden Angriffe des Feindes in der Gegend von Bulchient im Tale des Praknoff-Flusses abgeschlagen. Die hartnäckigen Kämpfe in der Gegend von Campolung und auf dem linken Ufer des Alt-Flusses dauern an. Im Jiu-Tale fahren die Rumänen fort, den Feind nach Norden zurückzudrängen. Sie machten weitere 300 Gefangene und erbeuteten vier Maschinengewehre.

In der Dobrudscha ist die Lage unverändert.

✦ ✦ ✦

Der italienische Bericht

Rom, 2. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 1. November: An der gesamten Front starke, von schönem Wetter begünstigte Artillerietätigkeit. Am Nachmittag wurde das Artilleriefeuer östlich von Görz und auf dem Karst ziemlich heftig. Es kam zu zahlreichen Kämpfen zwischen österreichischen und italienischen Flugzeuggeschwadern. 14 von Nieuport-Kampfflugzeugen begleitete Caproni beschossen sehr wirksam die Bahnhöfe von Nabresina und Dottogliano und endlich den Karst. Der Feind nahm sie unter das Feuer zahlreicher Batterien und machte Luftangriffe auf sie. Unsere kühnen Flieger sind alle in ihre Heimathäfen zurückgekehrt. Feindliche Flieger warfen Bomben auf das Tal von Gr..n wo a, auf den Oberteil des Venol, auf die Umgebung von Dalmeggo und einige Orte am unteren Isonzo. Es wurde kein Schaden angerichtet.

gez. Cad.rna.

Die Lage an der Somme.

⊡ **Berlin**, 2. Novbr. (Von unserm Berliner Büro.) Ueber die Lage an der Somme urteilt der Korrespondent des Berliner Tageblattes Query: Die Energie unserer Heeresleitung, ein verständiges Umlernen auf neue Verhältnisse hat uns allmählich zu Herren der Lage an der Somme gemacht, nachdem das Schwerste und Drohendste überstanden war. Die Hölle, welche man uns hier heizte, schlägt heute ihre Flamme nach dem Westen aus. Wir stehen und jedes Anrennen gegen unsere Stützpunkte kostet dem Gegner Menschen in erschreckend sinnloser Zahl. Die Verluste des Feindes sind absolut ganz bedeutend größer als die unsrigen.

Hauptmann Boelcke.

Die Totenfeier in Cambrai.

Berlin, 1. Nov. (WTB.) Ueber die Totenfeier für Boelcke, die am 31. Oktober in Cambrai stattfand, berichtet Professor Georg Wegener dem „Berliner Lokalanzeiger" u. a.:

Vor dem Hochaltar der prachtvollen Kathedrale war der mit deutschen Farben geschmückte Sarg zwischen Lorbeerbäumen und brennenden Kerzen aufgebahrt. Am Sarge zugegen waren die Eltern und die bei der Armee stehenden Brüder des Gefallenen. Um 3 Uhr nachmittags erschien der Höchstkommandierende der Heeresgruppe, Kronprinz Ruprecht von Bayern, ferner Exzellenz v. Below und die Kommandierenden Generale Frhr. v. Marschall und Sixt v. Arnim u. a. mehr. Divisionspfarrer Selter pries den schönen soldatischen Tod des Gefallenen, den kein Feind sich rühmen könne, besiegt zu haben, und der trotz seines hohen Ruhmes ein so wunderbar einfacher Mensch blieb und der Held unseres Volkes bleiben werde in alle Fernen seiner Geschichte. Während der Sarg aus der Kirche getragen wurde, kreisten am Himmel deutsche Flieger. Er wurde auf eine mit Flaggen und Lorbeer geschmückte Geschützlafette gelegt und durch die im hellsten Sonnenglanz strahlende Stadt Cambrai nach dem Bahnhof geführt. Hier hielt Exzellenz v. Below, der als Erster dem Sarge folgte, eine Ansprache zu Ehren des unvergleichlichen Helden, der 40 Gegner im Einzelkampf fällte, und legte als Vertreter des Kaisers und auf dessen Befehl einen Kranz am Sarge nieder.

Hierauf sprach ein junger Offizier der Flieger-Jagdstaffel, deren Führer Boelcke war. Er erzählte den Hergang des Unterganges von Boelcke. Nicht, wie anfängliche Kunde behauptet, sei Boelcke durch einen gegnerischen Schuß gefällt worden, sondern bei einem Geschwaderkampf mit englischen Fliegern wurde sein Flugzeug durch Zusammenstoß mit einem anderen deutschen Apparat beschädigt. Boelcke vollzog aus über 2000 Meter Höhe noch einen sicheren Spiralgleitflug bis auf 500 Meter; schon glaubten die Kameraden ihn gerettet, als das Fahrzeug in Böen geriet, denen es seines Schadens wegen nicht mehr standhalten konnte. Boelcke stürzte ab und starb durch Schädelbruch. Keinen Schuß wies sein wenig entstellter Körper auf.

Unter den Klängen: „Ich hatt' einen Kameraden" wurde der Sarg in den Bahnwagen gehoben. Während eine Kompagnie der Garde mit mittelalterlichen Stahlhelmen donnernd eine dreifache Salve abschoß, setzte sich der Eisenbahnzug langsam in Bewegung.

Die Heimkehr des toten Helden.

⊡ **Berlin**, 2. Novbr. (Von unserem Berliner Büro.) Der Anhalter Staatsanzeiger bringt den Brief eines Offiziers aus der Jagdstaffel Boelckes, welcher über das tragische Ende des Helden Aufschluß gibt. Der Brief lautet:

Wie ich schon berichtete, ist gestern Nachmittag fünf Uhr unser Hauptmann, unser bester Meister und Führer im Luftkampf vor unseren Augen abgestürzt. Ich erfülle im Namen der Offiziere seiner Jagdstaffel, die täglich mit ihm zusammen an die Front flogen, die traurige Pflicht, Ihnen unser innigstes Beileid auszusprechen und Ihnen zu versichern, daß wir ganz besonders mit Ihnen den tiefen Schmerz um diesen unersetzlichen Verlust teilen. Im Kurvenkampf, als er zusammen mit einer zweiten Maschine einen feindlichen Apparat verfolgte, streifte er diese deutsche Maschine. Dadurch wurde ein Teil des Tragflügels herausgerissen. In Spiralen, welche immer enger wurden, war er im Gleitflug niedergegangen. Aus etwa 200 Meter stürzte die Maschine plötzlich steil ab. Der Schmerz, den wir bei diesem Anblick empfanden, war unbeschreiblich. Aber kein Gegner kann sich des Triumphes über unseren Fliegerhelden rühmen. Was Hauptmann Boelcke im Luftkampf geleistet hat, können wir, seine Schüler und Begleiter, am besten beurteilen, welche wir täglich sahen, mit welchem kühnen Wagemut er stets den Kampf suchte, immer nur das große Ziel im Auge. Wie sehr wir alle Hauptmann Boelcke als Kamerad und Freund verehrten und liebten, dafür sprechen die feuchten Augen, die ich heute überall auf dem Flugplatz sah.

Aus Dessau wird über die Heimkehr des toten Helden dem Lokalanzeiger gemeldet: Auf dem Bahnhof in Magdeburg drängt sich um den letzten Wagen des Eilzuges, der 7.30 Uhr abends nach Dessau führt, hüben und drüben auf dem Bahnsteig das Publikum. Der letzte Wagen ist ein einfacher Güterwagen — der Leichenwagen, der den toten Boelcke von französischer Erde in die Heimat führt. Durch die halbgeöffnete Schiebetür sieht man einen Berg mannshoch aufgeschichteter Lorbeerkränze. Das matte Licht im Wageninnern spiegelt sich in den Bajonetten der beiden Soldaten, welche Wacht am Sarge ihres toten Hauptmanns halten. Auf dem Bahnsteig steht die Musikkapelle eines in Magdeburg garnisonierenden Ersatzbataillons und spielt: „Ich hatt' einen Kameraden", „Das Gebet in der Schlacht" und zuletzt „Jesus meine Zuversicht". In Dessau entsteigt einem Abteil erster Klasse des letzten Personenwagens die Familie Boelcke, Vater, Mutter, drei Brüder und andere nahe Angehörigen. Sie sind schnell umringt von Herren in Zivil und Uniform, welche ihr Beileid aussprechen. Dann formiert sich die kleine Trauer-

MARCHIVUM

gemeinde. Schutzmannschaften und Bahnhofswache haben den Platz vor dem Bahnhof, den eine unabsehbare Menschenschar umgab, abgesperrt. Soldaten, Schutzleute, Sanitäter und Feuerwehrleute tragen in vier endlosen Folgen riesige Lorbeerkränze, welche den Sarg bedeckten und umgaben aus dem Eisenbahnwagen auf den freien Platz vor dem Bahnhof, auf welchem der Leichenwagen hält. Nun wird der Sarg frei in das schwarz-weiß-rote Fahnentuch geschlagen. Die Feldflieger in ihren Czakkos heben ihn heraus und tragen ihn zum Leichenwagen. Hinter dem Sarge des toten Bruders schreitet der jüngere in Czakko mit Helmbezug. Auf schwarzem Kissen trägt er die Orden des Toten, deren Bänder im Lampenlicht leuchten und deren Metalle blitzen. Der Zug setzt sich in Bewegung durch ein dichtes Spalier andächtiger Menschen, die letzte stumme Huldigung der Bürgerschaft Dessaus für den kühnsten und tapfersten Sohn der Stadt. Vor der Johanniskirche hält der Leichenwagen. Drei Geistliche stehen am Eingang. Verhaltene Orgelklänge senken sich auf den Sarg, der zu einem Ehrenplatz vor dem Altar getragen wird. Wenige Worte des Geistlichen, die den Hinterbliebenen Trost zusprechen — ein kurzes Gebet. Dann zerstreut unter leisen Orgelklängen sich die Gemeinde.

✦ ✦ ✦

Berlin, 1. Nov. (Pr.-Tel.) Die Pariser Presse enthält Unterredungen mit den bekanntesten französischen Fliegern, darunter dem Sergeanten Chainat, der Boelckes Meisterschaft und Ritterlichkeit rühmt.

Eine Warnung an die Neutralen.

Köln, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Berlin unter der Ueberschrift: „Die englische Faust auf der Kehle der Neutralen": Die Vergewaltigung der neutralen Handelsschiffahrt durch die Engländer nimmt immer groteskere Formen an. Wie der Kapitän eines neutralen Dampfers, der kürzlich von einem unserer U-Boote angehalten und versenkt werden mußte, dem Kapitän des letzteren zu Protokoll gab, wurde das Schiff auf der Reise nach seinem Heimathafen von den Engländern angehalten und nach Newport geführt. Dort hielt man ihn vier Monate lang fest, und verweigerte die Abgabe von Bunkerkohle für die Heimreise. Als seine Geldmittel aufgebracht waren, fügte der Kapitän sich schließlich unter dem Druck der Notlage der englischen Forderung, Kohlen nach Italien zu bringen, um nur sein Schiff wieder in der Hand zu haben. Die Folge war schließlich die Versenkung des Schiffes. — Der holländische Dampfer „Rosterwijk" der Holland-Amerika-Linie wurde auf der Fahrt von Newport News nach Rotterdam von den Engländern angehalten und gezwungen, einen Teil der Ladung in Liverpool zu landen.

Wir können derartige, allem Recht und Billigkeit hohnsprechende Uebergriffe auf die Dauer nicht ruhig hinnehmen. Bringen die Neutralen, wie es leider den Anschein hat, nicht mehr das Selbstgefühl auf, sich gegen solche Vergewaltigungen energisch zur Wehr zu setzen, so wird es schließlich Sache Deutschlands sein, im eigenen Interesse und zur Wahrung des Restchens des Völkerrechts, das die schrankenlose englische Willkür bisher verschont hat, auch seinerseits entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Man wird es der deutschen Kriegsleitung wahrhaftig nicht verübeln dürfen, falls sie sich gezwungen sehen sollte, nun auch ihrerseits die bestimmtesten Bürgschaften von den Neutralen zu fordern, daß die Ladungen neutraler für das eigene Land bestimmter Schiffe auch voll und ganz ihren Bestimmungsort erreichen und nicht etwa ganz oder teilweise in England hängen bleiben.

*

Kopenhagen, 1. Novbr. (WTB. Nichtamtlich.) Die dänische Generalpostdirektion gibt bekannt, daß von dem Amerikadampfer „Frederik VIII.", auf der Reise von Newyork nach Kopenhagen, die gesamte Brief- und Paketpost und von dem norwegischen Amerikadampfer „Kristianiafjord", auf der Reise von Newyork nach Bergen, 73 für Dänemark bestimmte Postsäcke von den englischen Behörden in Kirkwall beschlagnahmt worden sind.

Kopenhagen, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Die Blätter melden aus Thorshavn auf den Färöerinseln, daß der Fischkutter „Rutland" mit 15 Fischern untergegangen sei. Der Kutter wurde auf der Rückreise von Island mit einer vollen Fischladung zusammen mit anderen Fischkuttern von einem englischen Kriegsschiff angehalten und mit einer englischen Prisenbesatzung versehen, die die Schiffe in einen englischen Hafen bringen sollte. Unterwegs ging der Kutter „Rutland" im Sturm mit den an Bord befindlichen Fischern unter.

Berlin, 2. Nov. (Priv.-Tel.) Laut „Vossischer Zeitung" hielten die Reeder in Christiania eine außerordentliche Sitzung ab und beschlossen dem Vorstand der norwegischen Kriegsversicherung anheim zu geben von neuem zu erwägen, die Fahrten nach französischen Kanalhäfen und atlantischen Meer-Häfen nicht gut zu heißen.

Der U-Bootkrieg.

Bern, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) „Petit Parisien" meldet aus Madrid: Der Dampfer „Delhi" schiffte in Joveo sechs Offiziere und 19 Matrosen des versenkten griechischen Dampfers „Germinal" aus.

Bern, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) „Petit Parisien" meldet aus Saint Nazaire: Der englische Dampfer „Bornu", mit 4500 Tonnen Waren beladen, scheiterte auf der Höhe von Quessant. Die Besatzung wurde von einem norwegischen Dampfer in Saint Nazaire gelandet.

Bern, 1. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) „Journal" meldet aus Marseille: Die englischen Dampfer „Cluden" und „Herkserne in Pera untergebracht worden.

London, 2. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Die britischen Dampfer „Meroe" und „Torino" sind versenkt worden.

U-Deutschland.

⊡ Berlin, 2. Novbr. (Von unserm Berliner Büro.) Zu der Reutermeldung, daß U-„Deutschland" am 1. November in New-London angekommen sei, ist zu bemerken: In Bremen ist bisher noch keine Meldung eingetroffen. Man wird also gut tun, der Reutermeldung bis auf weiteres mit Vorsicht zu begegnen, umso mehr, als sich schon häufig Nachrichten aus dieser Quelle, welche für uns günstig schienen, später als bewußte Irreführung erwiesen. Auf seiner ersten Reise war U-„Deutschland" am 9. Juli mit einer Ladung von Farbstoffen im Hafen von Baltimore eingetroffen. Auf die englischen und französischen Vorstellungen U-„Deutschland" sei „potentiell ein Kriegsschiff" und dürfe daher nicht in einem neutralen Hafen verweilen, entschied das Staatsdepartement in Washington, das Fahrzeug sei ein reines Handelsschiff, wies also die englisch-französischen Proteste ohne Einschränkung zurück. Am 1. August verließ U-„Deutschland" den amerikanischen Hafen und traf am 23. August glücklich hier vor der Wesermündung wieder ein, umjubelt von ganz Deutschland. New-London, welches Reuter als den Landungsort der zweiten U-„Deutschland"-Fahrt nach Amerika bezeichnet, liegt in Connecticut, zwischen New York und Newport, gegenüber der Nordspitze von Long-Island. Es ist eine Stadt von ungefähr 20 000 Einwohnern mit einem durch seine Lage besonders geschützen Hafen.

Die Präsidentenwahl in Amerika.

Wilson der Friedensbewahrer.

Newyork, 27. Oktbr. Funkspruch des Vertreters des WTB. (Verspätet eingetroffen.) Unter der Ueberschrift „Er hat uns vor dem Kriege bewahrt" heißt es in einem Leitartikel der Newyork World: Nichts erregt so sehr den Aerger von Hughes, Roosevelt, des republikanischen Nationalkomitees und der Herausgeber der Jingopresse als die Feststellung, daß Wilson uns vor dem Kriege bewahrt hat. Es bedarf keines Mutes für einen Präsidenten, sein Land in einen Krieg zu verwickeln. Es ist der einfachste und sicherste Weg, den ein Präsident einschlagen kann, um seine eigene Wiederwahl zu sichern. Wenn Wilson eine Lage hätte schaffen wollen, in der er eines überwältigenden Sieges im November sicher sein könnte, so hätte er nur die Diplomatie der Vereinigten Staaten dazu zu bringen brauchen, einen Krieg mit Deutschland heraufzubeschwören, oder eine der zahlreichen Gelegenheiten wahrzunehmen brauchen, gegen Mexiko Krieg zu führen. Mitten im Kriege braucht keine Regierung mit Bangen den Wahlen entgegenzugehen. Die große Katastrophe in Europa ist ein unmittelbares Ergebnis der Art von Diplomatie, die Hughes dem amerikanischen Volke empfiehlt, wenn er Wilson angreift. Wilson hätte die Vereinigten Staaten in fürchterliches Unglück stürzen können und dabei seine Handlungsweise rechtfertigen können als Ausfluß dessen, was Hughes „mutigen und unbezähmbaren Geist" nennt.

Zum Glück für das amerikanische Volk hat er einen Weg gefunden, um die Vereinigten Staaten vor dem Kriege zu bewahren, ohne irgend ein im Völkerrecht anerkanntes Recht preiszugeben. Wenn Hughes überhaupt eine auswärtige Politik hat, so besteht sie in einer Diplomatie, die sich auf den diplomatischen Theorien aufbaut, die Europa in Blut ertränken und die Blüte der Mannheit auf dem europäischen Festlande hinschlachten. Das ist eine auswärtige Politik, die keine höhere Aufgabe kennt, als mit dem Säbel zu rasseln, um das Prestige zu erhöhen, und die das Prestige über alle anderen Menschheitsinteressen stellt.

Deutscher Reichstag.

⊡ Berlin, 2. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Dem „Vorwärts" zufolge würde der Reichskanzler morgen das Wort nehmen, um „die Kriegspolitik der Regierung in der gegebenen Situation noch einmal ausführlich darzulegen". Wir haben schon vorgestern mitgeteilt, daß der Kanzler voraussichtlich Ende der Woche sprechen werde.

Anfragen.

⊡ Berlin, 2. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Vom Abgeordneten Bassermann ist folgende Anfrage im Reichstag eingegangen: Das englische Generalkonsulat in Rotterdam veröffentlicht im „Neuen Rotterdamschen Courant" und im „Dortrechter Courant" folgende Bekanntmachung: Das englische Generalkonsulat bringt zur Kenntnis aller, die es angeht, daß Firmen, welche Ausbesserungsarbeiten an deutschen Schiffen übernehmen, auf die schwarze Liste gesetzt werden. Welche Maßnahmen hat der Herr Reichskanzler hiergegen ergriffen? Ist dafür Sorge getragen und eine Kontrolle dafür eingerichtet, daß deutsches Schiffsbaumaterial und deutsche Kohle nicht in die Hand solcher niederländischer Firmen geraten, die sich dem englischen Uebergriff unterwerfen?

Der Abgeordnete Heyl von Herrnsheim richtet folgende Anfrage an den Reichskanzler: Die kriegsrechtlichen Verordnungen unserer Feinde, insbesondere Frankreichs, Italiens und auch Englands haben es zum größten Schaden des deutschen Handels und Gewerbes ermöglicht, in die Wirksamkeit internationaler Privatverträge einzugreifen. Welche Maßregeln gedenkt der Herr Reichskanzler demgegenüber zu erlassen. Sind Vorarbeiten zu einem entsprechenden von weiten Kreisen erwarteten Vergeltungsgesetz bereits eingeleitet?

Bessere Verständigung — Besseres Verstehen.

Heidelberg, 1. Novbr.

Die Kriegsverhältnisse haben naturgemäß eine Aenderung in der Preisbildung gebracht. Angebot und Nachfrage sind zurzeit nicht maßgebend, wo wir vom Ausland beinahe völlig abgeschnitten sind. Die Preise der Waren, auch der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, werden meist behördlich bestimmt. Der Produzent hält die Preise für zu niedrig, der Konsument für zu hoch, obschon die Behörden die Preise nach bester, manchmal auch nach mangelhafter Sachkenntnis festsetzen. Das führt zu Reibungen, die nicht selten einen etwas ungestümen Ausdruck finden. Ein besseres Verhältnis von Stadt zu Land herbeizuführen machen sich die Konsumentenvertreter zurzeit zur Aufgabe. Dabei müssen sie sich erinnern, daß der bisherige Vermittler zwischen Verkäufer und Käufer zurzeit beinahe völlig ausgeschaltet ist. Der kleine Händler, oft der Vertraute des Landwirts, kommt kaum mehr in Betracht; die Kommunalverbände sind meist an seine Stelle getreten, und dem Landwirt, der bisher gewohnt war in Rede und Gegenrede mit bekannten Personen seine Preise zu bestimmen, werden dieselben jetzt autoritativ vorgeschrieben. Das verstimmt, und es sollen Mittel und Wege gesucht werden, um diese Verstimmung zu mildern oder zu beseitigen.

Wer, wie Schreiber dieses, in gegenwärtiger Zeit auf dem Land gelebt, und mit den Landbewohnern in näheren Beziehungen gestanden hat, weiß, daß man dort vorausgesetzt, daß Waren vorhanden sind, bei geeignetem Bitten solche und zwar nicht zu den oft übertriebenen Höchstpreisen erhalten konnte, sondern zu durchaus angemessenen Sätzen. Unangenehm berührt ist der Landwirt, wenn ihm eine von den massenhaft erlassenen zum Teil unrichtig verstandenen behördlichen Vorschriften sofort zitiert wird und dabei die Bemerkung erfolgt, wenn Du nicht folgst, wirst Du enteignet. Ueberhaupt jedes Eingreifen der Behörde und jeder auftretende oder vermutete Zwang wird unliebsam empfunden und wäre, wenn irgend angängig zu vermeiden. Auch die sogenannte allgemeine Aufklärungsarbeit auf dem Land durch Vorträge in größeren Versammlungen kann nicht zu dem wünschten Ziel der Verständigung führen. Für Versammlungsbeiwohnung haben die vielbeschäftigten Landbewohner und besonders die Bewohnerinnen keine Zeit und keine Lust. Außerdem verfliegen die gesprochenen Worte der Versammlungen bald, und das geschriebene Wort wird mangels Zeit nicht gelesen.

Es scheint deshalb erforderlich, daß an die Stelle der früheren geldlich interessierten Vermittler andere treten, die von der Landbevölkerung gern gesehen sind. Die von den Kommunalverbänden aufgestellten Ankäufer sind dies nicht. Ob dieselben überhaupt an alle zu besuchende Orte gehen, ist auch nicht geprüft werden.

Die in Betracht kommenden Leute sind solche, die zu der Landbevölkerung in näheren Beziehungen stehen. Eine Reise von Stadtbewohnern hat auf den näher und entfernter gelegenen Landorten Verwandte und Freunde, und haben dort Beziehungen in eigenem Interesse der Beteiligten, oft schon beim Erwerb von Waren zu eigenem Gebrauch in früherer Zeit eine Rolle gespielt. Diese Beziehungen sollten im Interesse der Allgemeinheit ausgenutzt werden. Es ist etwas Anderes, wenn ein Freund, ein Verwandter, zu dem Landwirt kommt, und an ihn freundlich die Frage richtet: was hast Du zu verkaufen und was ist der Preis der Waren, als wenn behördlich diese Fragen gestellt werden. Man kann dann in aller Freundschaft den Preis erörtern; das Für und Wider spielt sich je nach Temperament aber ohne Schärfe ab und in den weitaus meisten Fällen wird es zu einer Verständigung kommen. Der Freund, der Verwandte wird dem Abgeber der Erzeugnisse klar machen, daß er nicht nur für ihn selbst sondern auch an seine andern in der Stadt wohnenden Mitbürger abzugeben habe. Er wird ihm sagen, daß in der jetzigen Zeit alle Angehörigen unseres Vaterlandes eine einzige Familie bilden, und daß das Wohlergehen aller davon abhänge, ja, daß die siegreiche Durchführung unseres Kampfes mit dem Feind draußen davon abhängig sei, daß auch die weniger bemittelten Volksgenossen in ausreichender Menge zu angemessenen Preisen ihre Lebensbedürfnisse decken können. Berufene Belehrer, Geistliche, Lehrer, Ortsvorstände werden diese Mahnungen, wenn es überhaupt dann noch nötig sein sollte, unterstützen, und das Ergebnis wird ein besseres Verstehen sein. — Um diese Sache in die Wege zu leiten, dazu bedarf es keiner großen Mittel. Die Staatsregierung wird den Städten, die zu ihren Angehörigen zu dieser Werbung reisen, die Fahrkosten ersetzen, sie erhält ja das Fahrgeld und macht bei unnütze Verwendung mit dem Ersatz. Daß ein Hundert Städter an einem Tag mehr die Eisenbahn befahren, wird keine besonderen Aufwände für die Bahnverwaltung ergeben. Den Verzehr nehmen die Reisenden von Hause mit und werden sich freuen, wenn ihr Wirken einen Erfolg hat.

Vor Beginn der Fahrten wäre in einer in den Städten abzuhaltenden Besprechung festzulegen wohin die Einzelnen zu gehen haben, und welche Warengattungen durch sie den ihren Freunden und Angehörigen draußen zu besorgen sind. Bei ihrer Rückkunft erstatten sie dann Bericht und der Warenbezug wird dann in die Wege geleitet, und zwar derart, daß das so Beschaffte der Allgemeinheit zu gut kommt.

*

Der Verfasser dieser Vorschläge bittet uns zu bemerken, daß ihr Abdruck in andern Blättern erlaubt und erwünscht sei.

Die Kartoffelversorgung in Baden.

)(Karlsruhe, 1. Nov. Wie in einem halbamtlichen Artikel in der „Karlsr. Ztg." mitgeteilt wird, hat die (wie wir vor einigen Tagen schon erwähnte) Anweisung des Ministeriums des Innern an die Bezirksämter, falls nicht die sofortige Erwerbung der Kartoffeln gelinge, zu enteignen und nötigenfalls militärische Hilfe in Anspruch zu nehmen, die Wirkung gehabt, daß die den badischen Ueberschußverbänden aufgegebenen Kartoffellieferungen schon erfolgt oder im Gange sind. Das badische Ministerium des Innern hat nunmehr weitere große Mengen von Kartoffeln badischen Ueberschußverbänden zur schleunigen Lieferung aufgegeben. Die Ablieferung dieser Mengen, die nach und nach erfolgen wird, muß bis 20. November 1916 beendet sein.

Durch diese Auflage in Verbindung mit den aus Norddeutschland zu erwartenden Lieferungen und der erfolgten Einfuhr in die Städte aufgrund des Kartoffelbezugsverfahrens kann der Winterbedarf der Städte als gesichert angesehen werden. Mit großem Nachdruck wird dahin gearbeitet, noch vor dem Winter möglichst große Mengen aus den norddeutschen Lieferungsgebieten hereinzubringen. Von der preußischen Regierung wird die Lieferung der Kartoffeln energisch gefördert. Sollte wider Erwarten die Zuleitung von Kartoffeln aus Norddeutschland vor Eintritt des Frostes nicht in dem erwarteten Umfange erfolgen, wird das badische Ministerium nötigenfalls weitere Auflagen den badischen Ueberschußverbänden machen und die von Norddeutschland zu bewerkstelligenden Lieferungen in gesteigertem Maße zur Deckung des Frühjahrs- und Sommerbedarfs verwenden.

Die Konferenz Deutscher Evang. Arbeitsorganisationen

hat am 30. Oktober dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Inneren und dem Präsidenten des Kriegsernährungsamtes folgende von 27 der größten evangelischen Verbände unterzeichnete Eingabe betr. Beschränkung der Herstellung alkoholischer Getränke eingereicht:

„Mit großer Genugtuung haben wir Kenntnis erhalten von den Verfügungen der Behörden, die darauf hinzielen, die wichtigen Nahrungsmittel und Futterstoffe ihrem eigentlichen Zweck der Volksernährung und Viehfütterung, zu erhalten und sie der Herstellung von bloßen Genußmitteln, den alkoholischen Getränken, zu entziehen. In weiten Kreisen des Volkes ist namentlich das Verbot der Bereitung von Kornbranntwein begrüßt worden. Aber es werden täglich zehntausende von Zentnern Gerste der Bierbrauerei zugeführt. Ferner ist nach den Erfahrungen der letzten Tage zu befürchten, daß auch von der diesjährigen Kartoffelernte große Mengen für die Herstellung von Trinkbranntwein fragegraben werden. Diese beiden Nahrungsmittel sollten aber in noch ausgedehnterem Maße der Volksernährung, unmittelbar sowohl als mittelbar durch eine vermehrte Viehhaltung, zu gute kommen. Sollte der Hungerungsplan unserer Feinde zunichte werden, so ist es unbedingt erforderlich, überall die größte und gewissenhafteste Sparsamkeit zu beobachten. Unser Volk hat mancherlei Entbehrungen bis jetzt willig getragen und wird sie auch weiter tragen. Aber in weiten Kreisen herrscht tiefe Verstimmung darüber, daß noch so viel Feldfrüchte für entbehrliche Genußmittel verwendet werden dürfen. In dem Bestreben, die Maßnahmen der Reichsbehörden für die Erhaltung und Mehrung der Volkskraft und damit für einen entscheidenden Sieg in dem uns aufgezwungenen wirtschaftlichen Kampf zu unterstützen, bitten wir, die Hergabe wichtiger Nahrungsmittel für Brau- und Brennzwecke auf das möglichst geringe Maß zu beschränken."

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Mit dem ✠ ausgezeichnet

Unteroffizier Ernst Weiß, Beamter der Rhenania, Speditions-Gesellschaft m. b. H. vorm. Leon Weiß hier; ebenso Gefreiter Karl Brehl, Beamter der gleichen Gesellschaft in Straßburg.

Gefreiter Fritz Mayer, F 3, 12, welcher seit Dezember 1914 im Felde steht.

•

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: Vizefeldwebel Fritz Scharff im Inf.-Regt. 169, von Eberbach, Lt. d. Res. Lehrpraktikant Eugen Zeltner von Freiburg, Vizefeldwebel Briefträger Adolf Hügel von Binzen bei Schopfheim und Offizierstellvertreter Buchhändler Karl Trenkle von Konstanz. — Den Eisernen Halbmond erhielt Wachtmeister Otto Reige von Durlach.

Kartoffelversorgung.

Man schreibt uns: Nicht geringe Beunruhigung in den Verbraucherkreisen hat die Verordnung des Kriegsernährungsamts hervorgerufen, daß nicht nur der Kartoffelverbrauch für den Kopf der Bevölkerung von täglich 1½ Pfund auf 1 Pfund herabgesetzt, sondern auch der vom hiesigen Lebensmittelamt zur Einlagerung genehmigt gewesene Bedarf für die Zeit vom 15. November bis 1. Aug. ausnahmslos auf die Zeit vom 15. Dezember bis 15. April beschränkt worden ist. Während also ursprünglich der Verbraucher sich einen Jahresbedarf bis zu 4 Zentner pro Kopf der Familie einlagern konnte, steht ihm jetzt nur noch eine Menge von 1¾ Ztr. pro Kopf zur Einlagerung zu. Diese Maßnahme ist wohl darauf zurückzuführen, daß die Mitte Oktober vom Kriegsernährungsamt angestellten Erhebungen ein ungünstiges Bild über das zu erwartende Ergebnis der diesjährigen Kartoffelernte ergeben haben. Dieses ungünstige Bild dürfte aber wie im Jahre 1914 auf zu niedrige Angaben der Erzeuger zurückzuführen sein, die heute wie damals das Bestreben haben dürften, ihre wirklichen Kartoffelvorräte zu verheimlichen, in der Erwartung, gegen Frühjahr höhere Preise zu erzielen, trotz der entschieden abgegebenen Erklärung des Kriegsernährungsamts, daß höhere Preise nicht bewilligt werden. Es darf daher erwartet werden, daß, wie im Januar 1915, auch im nächsten Januar vorgenommen werdende genaue Feststellung der Kartoffelvorräte ein wesentlich günstigeres Ergebnis der diesjährigen Kartoffelernte ergeben wird, umsomehr, wenn neben den Kartoffelvorräten auch genaue Erhebungen darüber gemacht werden, welche Mengen zur Verheimlichung in Mieten auf den Feldern eingelagert sind.

Wenn nun auch gegen die Vorsicht, nur 1 Pfund pro Kopf zu bewilligen, nichts eingewandt werden soll, so ist es doch sehr zu bedauern, daß die Eindeckung des Bedarfs nur bis 15. April und nicht bis zum Beginn der Frühkartoffelernte, d. i. bis 1. Juli oder 1. August, erfolgen darf, bis zu welcher Zeit das Bedürfnis doch unbedingt gedeckt werden muß. Die sorgsamste Pflege und auch am wenigsten der Verderbnis ausgesetzt, wird den Kartoffeln in den Kellern der Verbraucher zuteil. Hätte man dieser Tatsache, die sich auch das hiesige Lebensmittelamt in anerkennungswerter Weise zu eigen machte, Rechnung getragen, so wäre nicht zu gewärtigen, daß schließlich Tausende von Zentnern in den großen Einlagerungsräumen zugrunde gehen, umsomehr, als die Bauern entbunden worden sind, die Kartoffeln zu verlesen. Was aber jetzt nottut, ist, daß die Stadtverwaltung mit Entschiedenheit darauf dringt, daß von den Kommunalverbänden, welche Kartoffelüberschüsse haben, mit dem Versand hierher begonnen, und auch gegen die Bauern, welche mit der Ablieferung ihrer überschüssigen Kartoffeln zurückhalten, schwere Strafen erkannt werden und ungesäumt zur Enteignung geschritten wird. Not kennt kein Gebot. Mit Recht wurde im Frühjahr im Bürgerausschuß darauf hingewiesen, daß die Kartoffelversorgung der Stadtbevölkerung im Oktober stattzufinden habe und daß in einem späteren Zeitpunkt durch eintretende Kälte die Versorgung mit gesunden Kartoffeln gefährdet oder gar zur Unmöglichkeit gemacht wird.

Zum Schlusse sei noch an alle Verbraucher, die Kartoffeln zur Einlagerung bestellt haben und die alle aufgrund obenerwähnter Verordnung nur den für den Zeitraum vom 15. Dezember bis 15. April anzusprechenden Bedarf erhalten, die Mahnung gerichtet, den laufenden Kartoffelbedarf bis zum 15. Dezember mittels der bis dahin ihnen zugewiesenen Kartoffelmarken zu decken und die zur Einlagerung überwiesenen Kartoffeln erst ab diesem Zeitpunkt in Anspruch zu nehmen, da sie mit dieser Menge bis zum 15. April haushalten müssen. W.

Sitzung des Ausschusses der Verbraucher.

Die Sitzung des Ausschusses der Verbraucher vom 30. Oktober wurde mit einem Bericht über die gegenwärtige Lage eröffnet, der insbesondere die jüngsten Maßnahmen in der Kartoffel- und Milchversorgung bekannt gab. Bei Besprechung der letzten Bürgerausschußsitzung wurde bemängelt, daß die Lebensmitteldebatte ziemlich weit hinten in der Tagesordnung untergebracht war, so daß nicht mehr viel Zeit zur Verfügung stand und das Haus ziemlich leer war. Es wurde bedauert, daß von maßgebender Seite die Presse eine so geringschätzige Beurteilung fand. Die Presse ist in der Lebensmittelversorgung ein unentbehrlicher Faktor und die Bevölkerung muß verlangen, daß das, was in maßvoller Weise angeregt oder beanstandet wird, auch Beachtung findet. Nach Besprechung über die Vertretung der Verbraucher im Landespreisprüfungsamt und in dem neugebildeten Hauptausschuß der Lebensmittelversorgung in Mannheim sprach man sich noch einmal über die Kartoffelversorgung aus und gab dem dringenden Wunsche Ausdruck, es möge alles geschehen, daß eine Eindeckung erfolgen könne und viele Familien von banger Besorgnis befreit würden. Sehr abfällig wurde über die in letzter Zeit in den Handel gebrachte Fischwurst geurteilt. Es sollen Eingaben eingereicht werden gegen eine weitere Erhöhung des Zuckerpreises, da die Zuckerfabriken bereits genug und übergenug Gewinne einsteckten. An den Stadtrat soll eine Eingabe gerichtet werden, es mögen Kundenlisten eingeführt werden für alle Waren, die dem Markenzwang unterliegen, da nur so eine geordnete Regelung des Verkaufs möglich ist, wie namentlich das Vorbild Straßburgs zeige. Aufs neue wurde der Standpunkt vertreten, die Behörden möchten doch den Mut haben, zum Wohle des Ganzen mit aller Entschiedenheit einzugreifen, da die Zaghaftigkeit sowohl bei den Erzeugern als auch bei den Verbrauchern die verhängnisvollsten Folgen nach sich ziehe.

Reichsverband für Kriegspatenschaft.

Die soziale Fürsorge für die Hinterbliebenen der im Kampf fürs Vaterland Gefallenen ist eine Dankes- und Ehrenschuld des deutschen Volkes. Ihre zentrale Organisation hat sie in dem Haupt- und dem Arbeitsausschuß der Kriegerwitwen- und -Waisenfürsorge gefunden, örtliche Zusammenfassung und praktische Ausübung in den zahlreichen örtlichen Fürsorgestellen für Kriegshinterbliebene in Stadt und Land. Zu den Mitteln und Wegen, in denen sich diese Fürsorge betätigt, gehört auch die Kriegspatenschaft, die sich der hilfsbedürftigen Kriegswaisen annimmt. Um diese Einrichtung planmäßig und richtig auszubauen, hat sich, wie wir hören, in diesen Tagen in Berlin ein „Reichsverband für Kriegspatenschaft" gebildet. Dem Verein kann jeder Deutsche beitreten, der durch Uebernahme der Fürsorge für eine Kriegerwaise sich den Gefallenen dankbar erweisen will. Der Kriegspate kann sich des Kindes persönlich annehmen oder Geldbeträge der amtlichen Fürsorgestelle für diesen Zweck überweisen. Aufgabe der amtlichen Stelle ist, Kriegspaten zu werben, die Patenkinder auszuwählen, die Fürsorge zu überwachen oder selbst zu leiten. Die Geschäftsführung des Reichsverbands für Kriegspatenschaft wird dem Arbeitsausschuß der Kriegswitwen- und -Waisenfürsorge (Berlin W. 30, Münchener Straße 49) übertragen.

* **Von der Handels-Hochschule.** Von den Vorlesungen, die Hospitanten und Hörern zum Besuche besonders empfohlen werden, beginnen am morgigen Freitag: Gesellschaftsrecht (Stadtrechtsrat Dr. Erdel), Urproduktion (Geh. Rat Gothein) Einführung in die Buchhaltung, Uebungen in der Buchhaltung für Anfänger (Professor Kohlhepp). Am nächsten Samstag von ½12—1 Uhr pünktlich liest Professor Dr. Thorbecke zum erstenmale in diesem Semester über Afrika mit besonderer Rücksicht auf Weltwirtschaft und europäische Kolonisation und zwar wird er als Spezialthema behandeln: Weltlage-Entdeckung und Erforschungsgeschichte. Die übrigen Vorlesungszeiten werden im Anzeigenteil dieser Zeitung besonders bekannt gegeben. — Bezüglich der Vorlesung Arbitrage mit Uebungen wird nochmals besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie in die Abendstunden verlegt wurde, um auch Hospitanten die Möglichkeit der Teilnahme zu bieten. Sie findet jeden Freitag pünktlich um 7 Uhr (bis 8½ Uhr) statt und ist nicht nur für Bankbeamte, sondern auch für Kaufleute bei Unternehmungen, die mit dem Auslande im Handelsverkehr stehen, einschlägig. Es wird die Wechsel-(Devisen-), Sorten- und Effektenarbitrage im Vortrag und Uebung behandelt werden.

* **Verwendbarkeit leicht angefrorener Kartoffeln.** Vielfach besteht die Meinung, daß angefrorene Kartoffeln unter allen Umständen zum Gebrauch für die menschliche Ernährung untauglich sind. Dmgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß leicht angefrorene Kartoffeln noch sehr gut zum täglichen Verbrauch für die menschliche Ernährung verwendet werden können, da sie nach dem Urteil von Sachverständigen an Nährwert nicht verlieren, sondern lediglich einen etwas süßlichen Geschmack aufweisen, der leicht beseitigt werden kann, wenn die roben Kartoffeln vor dem Verbrauch einige Stunden in kaltes Wasser gelegt werden.

* **In den Ruhestand versetzt.** Der Katastergeometer Ludwig Schmid in Tauberbischofsheim ist auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels „Obergeometer" auf 1. Dezember d. J. in den Ruhestand versetzt.

* **Die Vermittlungstätigkeit des Schwedischen Roten Kreuzes.** Die umfassende Vermittlungstätigkeit des Hilfskomitees des Schwedischen Roten Kreuzes, das sich in uneigennütziger und dankenswerter Weise der Fürsorge für die Kriegsgefangenen der kriegführenden Staaten angenommen hat, beleuchtet ein vor einiger Zeit erschienener Artikel des „Svenska Dagbladet". Das Blatt schildert darin einen Rundgang durch den Varvtahafen, wo lange Reihen von Kisten aufgestapelt sind, die alle das Zeichen des Internationalen Roten Kreuzes tragen. Die Tausende von Kisten mit deutscher, österreichisch-ungarischer oder russischer Ursprungsbezeichnung sind ein schönes Zeugnis dafür, wie sehr der Liebesgabenverkehr über Schweden angeschwollen ist. Während der letzten 12 Monate sind allein von den Zentralmächten nach finnischen Häfen zur Verteilung in russischen und sibirischen Gefangenenlagern 21 Sonderzüge von 823 Wagen mit Liebesgaben abgesandt worden. Diese Sendungen bestanden aus etwa 5000 Kisten und Ballen mit deutschen Uniformen oder 39 000 Uniformgarnituren, 12 000 österreichischen Uniformen oder 170 000 Einzelstücken, 94 000 Pakete deutscher Liebesgaben, die verschiedene nützliche Gegenstände enthielten, 11 000 Kisten Unterzeug, 37 000 Ballen oder 186 000 Stück Decken, 1800 Kisten mit 60 000 Paar Schuhen. Auch die Sendungen von Rußland nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn, größtenteils Brot enthaltend, aber auch Fleisch, Zucker und andere Lebensmittel, Tabak, Uniformen, Unterkleider, religiöse Schriften, haben einen gewaltigen Umfang angenommen. Alle diese Liebesgaben sind schon verteilt oder werden gegenwärtig verteilt. Zur Zeit werden im Varlahafen einige Züge für das Innere Rußlands zusammengestellt, außerdem sind Liebesgaben aus einigen 70 Bahnwagen dort aufgestapelt; 150 000 Paar Schuhe sind teils abgesandt, teils werden sie über Norwegen erwartet. Es ist natürlich nicht möglich, genau den Wert der Liebesgaben anzugeben, die das Schwedische Hilfskomitee vom Roten Kreuz nach den verschiedenen Ländern befördert hat, aber nach ungefährer Schätzung übersteigt er weit 100 Millionen Kronen. Jeder nach den Gefangenenlagern abgehender Zug stellt einen Wert von mehreren Millionen Kronen dar. Bekanntlich hat die schwedische Regierung die Haager Konvention so weitherzig und vornehm ausgelegt, daß die Beförderung der Liebesgaben auf den Staatsbahnen kostenlos erfolgt. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß bis zum kommenden Winter eine gewisse Beschränkung der Zahl der Wagen vorgenommen werden muß, die für diesen Transport dem Roten Kreuz zur Verfügung stehen.

•

Diese Angaben beweisen, welcher bedeutende Apparat vom Hilfskomitee des Schwedischen Roten Kreuzes zur Erfüllung seines edlen Liebeswerkes unterhalten wird. Ein Stab fleißiger Mitarbeiter ist ständig damit beschäftigt, die tägliche Korrespondenz in etwa 10 verschiedenen Sprachen zu erledigen, da nicht weniger als etwa 700 Briefe täglich zur Beantwortung einlaufen. Es braucht kaum hinzugefügt zu werden, daß das Hilfskomitee bei Erfüllung seiner Aufgabe stets die strengste Neutralität sich zur Pflicht macht und sich nur von dem Bestreben leiten läßt, den Kriegsgefangenen behilflich zu sein, welcher Nationalität sie auch angehören mögen.

* **Odenwaldklub.** Seine Novemberwanderung macht der hiesige Odenwaldklub am nächsten Sonntag gemeinsam mit der Ortsgruppe Darmstadt an die Bergstraße, wo jetzt die Bäume in allen Farben des Spätherbstes prangen. Die Wanderung beginnt in Weinheim, das mit der Elektrischen (ab Hauptbahnhof Mannheim 7 Uhr 50) erreicht wird. Nach Zusammentreffen mit den von Darmstadt kommenden Odenwaldklüblern wird zur Wachenburg mit dem herrlichen Rundblick aufgestiegen und nach kurzem Aufenthalt nach Buchklingen weitergewandert. Dort steht im „Grünen Baum" eine gute Kriegssuppe als Frühstück bereit, die in Verbindung mit selbstmitgebrachtem Brot (und Kaffee oder Wein) eine gute Unterlage für den Wandertag ist. Nach etwa fünfviertelstündiger Rast gehts hinab ins Gorxheimer Tal und jenseits hinauf durch Feld und Wald nach Rippenweier, wo um zwei Uhr die Kaffeepause im „Pfing" eingeschoben wird. Der Abstieg nach Großsachsen geht durch den Wald bequem ab. Ankunft dort um ½5 Uhr. Das gemeinsame Essen in der „Krone" beginnt um 6 Uhr. Teilnehmer müssen Tischkarten à 2.50 Mk. im Zeitungskiosk oder Freitag im Vereinslokal „12 Apostel" lösen. Fleischmarken dürfen nicht vergessen werden! Alles Nähere findet sich auf den Wanderkärtchen, die an den bekannten Stellen aufliegen. Die Wanderung voller Wechsel im buntgefärbten Wald und auf aussichtsreicher Höhe, bietet viel Genuß, zumal die Wege gut und bequem, die Entfernung nicht zu weit und was nicht zu unterschätzen, die Verpflegung allgemein gut, preiswert und reichlich sein dürfte, soweit die Kriegszeit es zuläßt. Die Teilnahme ist wohl zu empfehlen, umsomehr als der Winter hereinbricht und dann die Einzelwanderungen eingeschränkt zu werden pflegen.

* **Missionsvortrag.** Am Freitag, den 3. November, abends 8½ Uhr, wird Herr Missionar Stier aus Indien in der Trinitatiskirche über seine Erlebnisse in englischer Kriegsgefangenschaft berichten. Alle Missionsfreunde sind freundlichst eingeladen. Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Nummer.

Am Freitag, den 3. November
gelten folgende Marken:

Kartoffeln: Für je 5 Pfund die Kartoffelmarken 29 und 33. (Gilt schon ab Donnerstag.)
Brot: Für je 750 Gramm die Marken 1 der neuen Brotkarte.
Mehl: Für 200 Gramm Weizenbrotmehl (nur bei Bäckern) die Marke K 3.
Teigwaren: Für 125 Gramm die Marke K 2.
Butter: Für je 25 Gramm die Marken 25 bis 28 und 31. Letzte Verteilung: an die bisherigen Verkaufsstellen mit ungeraden Nummern — gelbe Plakate. (Diese Butter kommt noch nicht aufgrund der Kundenliste zur Verteilung. Sie ist an jeden Käufer abzugeben, wenn derselbe giltige Marken vorlegt und bar bezahlt.)
Speiseöl und -Fett. (Schweinefett, Feintalg oder Margarine) für je 25 Gramm die Fettmarken 6, 7, 8, 11 und 12 (5 Fettmarken = ¼ Liter Speiseöl). (Dieses Fett kommt noch nicht aufgrund der Kundenliste zur Verteilung. Es ist an jeden Käufer abzugeben, wenn derselbe giltige Marken vorlegt und bar bezahlt.)
Zucker: Für je 250 Gramm die Marken 12, 13, 14, 16, für 200 Gramm die Marke 15.
Grünkern: Für je 150 Gramm die Marke K 1. (50 Pfg. das Pfund.)
Seife: Für 50 Gramm Feinseife (Toilette-, Kern- oder Rasierseife) und 250 Gramm Seifenpulver die November-Marken der Seifenkarte.
Eier: Für ein Ei die Eiermarke 1 im gesamten Stadtbereich, die Eiermarke 2 im 1. bis 6. Bezirk.
Süßstoff: Für jede Haushaltung ein Briefchen mit 1,25 Gramm Kristallsüßstoff in den Drogerien und Apotheken gegen die Haushaltungsmarke 1 der neuen „Ausweiskarte zum Bezug von Lebensmitteln".
Fleisch: Wöchentlich 200 Gramm.

Städtisches Lebensmittelamt.

Heldentum.

Aus unserm Leserkreise geht uns der folgende Brief aus dem Felde zu, der ein prachtvolles, ungekünsteltes Bild des Geistes entwirft, der draußen lachend und tapfer Tod und Gefahr überwindet:

Am Abend des 20. September gehe ich in Stellung. Hinweg über aufgerissene Gründe und zerrissene Straßen führt mein Weg; vorbei gehts an all den Spuren, die des Feindes Granaten schon in dem wochenlangen Kampf in das Gelände geschlagen. Oft sperrt der Kadaver eines gefallenen Pferdes den Weg, aber der tastende Fuß kann keinen festen Grund finden, da alles vor ihm zerfetzt, zerrissen ist, denn viele Meter tief ist dort die Straße, durch fortgesetzte Einschläge schwerer Granaten, geworden. Oft auch hindert mich ein kurzer greller Flammenschein, dem bald ein tosendes Krachen folgt, am Weiterschreiten. Ich bin in der Zone des feindlichen Sperrfeuers und alles was 1000 Meter hinter mir und vor mir liegt, steht in ununterbrochenem Feuer des Feindes, der in der dunklen Nacht mit seinen Eisenfäusten das Gelände abtastet, um uns zu finden, nach vorn zu kommen. Wird man Glück haben, kommt man gesund durch? So frägt sich der Einzelne, aber zum Halten und Sorgen ist keine Zeit, und weiter gehts, dem Ziele zu. 800 Meter rechts von mir ein grausig-schönes Bild: roter Flammenschein erhellt den dunkeln Himmel und züngelnde, meterhohe Flammen zerstören die kargen Ueberreste des Ortes L., aus dessen Mitte gleich einem Schwurfinger der zerschossene Turm der Kirche am Himmel ragt, und immer noch fallen die Granaten zu Hunderten auf dieses kleine Fleckchen Erde, alles zermalmend, in blinder, hassender Zerstörungswut. Doch vorbei an diesem Bild, noch 600 Meter und ich bin am Ziel. An der Straße, im freien Gelände im Erdloch, 2 Meter lang und 1 Meter hoch, als Deckung ½ Meter Erde, das war mein Ziel und Aufenthaltsort für die nächsten 24 Stunden. Vor mir 600 Meter das vielbeschossene Dorf M., etwas hinter mir, 800 Meter rechts, das brennende L. und rund um mich im ganzen Gelände platzen unaufhörlich die Granaten und Schrapnells, eine unsicher flackernde Helle verbreitend, was frägt man da noch nach der unbequemen, kümmerlichen Unterkunft, man ist froh, daß man Deckung hat und glaubt sich unter dem halben Meter Erde sicher vor allem. So ist der Mensch, in den Stunden der Gefahr klammert er sich schutzsuchend an das Kleinste und glaubt sich dann in seiner Angst dort völlig geborgen. Steif waren meine Glieder, denn die Nacht ist kalt und die Bewegung fehlt; draußen trommelt der Feind mit seinen Geschützen allen Kalibers ununterbrochen die ganze Nacht. Doch ich habe Glück, dreimal nur wird mir die Leitung zerschossen, und vorwärts gehts in der Dunkelheit von Granatloch zu Granatloch, durch das Sperrfeuer, bis die Leitung wieder ganz ist, dann aber mit doppelter Schnelligkeit zurück zum schützenden Loch, denn jeden Moment kann ja die Granate kommen, die uns den unerwünschten Heldentod bringt. So kommt langsam der Tag heran, doch stiller wird es nicht, ununterbrochen toben die Geschütze Tod und Verderben bringend. Es gelingt mir, den Vormittag über die Leitung, trotz schweren Feuers bis nach M. in Ordnung zu halten, doch nicht lange sollte ich mich dieses Erfolges erfreuen dürfen. Es ist 3 Uhr nachmittags als der Feind beginnt mit 38,5 cm Granaten nach M. zu schießen. Bereits nach dem 6. Schuß ist eine telephonische Verständigung nicht mehr zu erreichen, und unmöglich ist es auch nach M. zu gelangen, über dem eine Wolke von lauter Schutt, Steinen und Staub steht und immer wieder lassen neue schwere Einschläge riesige Erdfontainen in die Höhe steigen. Um 3 Uhr nachmittags erhielt ich an meiner Station die Nachricht, der Unterstand in M. ist zerschossen. Ich melde dem Regiment und vorwärts gehts mit drei Freiwilligen durch das Trommelfeuer hinein nach M. Da gibts kein Zaudern, es sind Menschenleben in Gefahr, die durch raschen Entschluß gerettet werden können, das ist der Beweggrund, der mich vorwärts trieb und mich momentan alles Andere vergessen ließ. Wir dringen in den Unterstand. Gas läßt uns zurücktaumeln, doch nur für die Zeit einer Sekunde, dann habe ich dem Gas einen Abzugsweg geschaffen, fieberhaft arbeiten wir, ohne Rock, der Schweiß rinnt in Bächen vom Antlitz, als wir den Eingang frei haben und der Erste der Gerettete uns entgegenwankt. Was dann folgt kann ich nicht beschreiben, das kann man kaum erzählen. Doch dann kam das Feuer so, daß ich nicht mehr an ein Zurückkommen glaubte, sondern in der Erwartung des Erstickungstodes lebte. Aber immer noch lachte ich und stellte den Verwundeten, die mich umgaben unser Los als das denkbar Glänzendste, dem gar keine Gefahr drohen konnte, vor. So wurde es Abend und mit dessen Anbruch schweigen auch die ganz schweren Geschütze; ich begab mich zu meiner Station zurück und sorgte dafür, daß alle Verwundeten in Sicherheit kamen. Nachts 11 Uhr wurde ich abgelöst, und zurück gings über das Gelände, das im Sperrfeuer liegt, dem Ruhequartier entgegen. Noch am selben Abend mußte ich mich bei unserm Regimentskommandeur und bei unserm Herrn Brigadegeneral melden. Am 29. erhielt ich das Eiserne Kreuz und am 4. Oktober wurde ich Sr. Kgl. Hoheit dem Kronprinzen Ruprecht von Bayern vorgestellt.

Doch für heute genug, wenn ich gesund heimkomme, kann ich Euch mehr erzählen. Lasse bitte auch meine Eltern diesen Brief lesen, für zwei zu schreiben bin ich zu faul. 7660

Mit herzlichen Grüßen an Dich, Deine Angehörigen und alle Bekannten. Friedrich.

Ausstellung aus Mannheimer Privatbesitz.

Zu der vor kurzem hier veröffentlichten Mitteilung über die Ausstellung alter und neuer Gemälde und Plastiken aus hiesigem Privatbesitz, die der Kunstverein und die Kunsthalle zu Gunsten der Zentrale für Kriegsfürsorge und des Roten Kreuzes für den Dezember vorbereiten, ist noch nachzutragen, daß die Veranstalter bei der leihweisen Uebernahme der Kunstwerke selbstverständlich jede Sicherheit gegen Beschädigung und Verlust übernehmen. Im übrigen werden alle Auskünfte über die Ausstellung im Sekretariat der Städtischen Kunsthalle (Eingang Tattersallstraße) zu den üblichen Amtsstunden (von 8—12 Uhr und von ½8—½7 Uhr) bereitwilligst erteilt.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

Die neue Dekoration des am Samstag zur ersten Aufführung gelangenden Singspiels „Das Dreimäderlhaus" ist nach einem Entwurf von Oskar Auer angefertigt worden. Die Vorstellung findet außer Abonnement zu mittleren Preisen statt.

MARCHIVUM

Polizeibericht

vom 2. November.

Unfälle. Am 28. v. Mts. abends erlitt ein 50 Jahre alter verwitweter Fuhrmann von Innsbruck, wohnhaft in Neckarau, dadurch einen Unfall, daß ihm beim Zurückstoßen eines mit Kartoffeln beladenen Wagens das Pferd auf den linken Fuß trat, wodurch ihm sämtliche Zehen stark gequetscht wurden. Er fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhause hier. — Einem 15 Jahre alten Technikerlehrling von Ludwigshafen stürzte am 30. v. Mts. vormittags in einem Fabrikbetriebe an der Waldhofstraße ein schweres eisernes Rad gegen das linke Bein, sodaß er einen Bruch desselben erlitt. Der Verletzte mußte mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden. — Auf Boot „Fendel 17" im Rheinhafen hier liegend, rutschte am 30. v. Mts., abends 8 Uhr, ein 46 Jahre alter lediger Heizer aus, fiel zu Boden und zog sich an der Stirne eine erhebliche Verletzung zu. Er mußte am 31. v. Mts. ins Allgemeine Krankenhaus aufgenommen werden. — In einem Kohlenlager im Industriehafen fiel am 31. v. Mts. vormittags einem 38 Jahre alten verheirateten Schlosser von hier ein etwa 12 Kilo schweres Preßstück auf den linken Fuß, sodaß ihm sämtliche Zehen gequetscht wurden.

Epileptische Anfälle. Gestern Vormittag 7¾ Uhr wurde auf der Straße bei L 3 ein lediger Zeitungsträger von hier von einem epileptischen Anfall betroffen und mußte ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden. — Auf der Breitenstraße vor T 1 stürzte gestern Nachmittag ein 32 Jahre alter Brezelverkäufer infolge epileptischer Krämpfe bewußtlos zu Boden. Er wurde von vorübergehenden Soldaten in das Haus T 1, 5 verbracht, wo er sich wieder erholte.

Zusammenstöße. Auf der Straßenkreuzung Breitestraße—Kunststraße erfolgte am 31. v. Mts., nachmittags 5½ Uhr, ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen der Linie 3 und einem mit Brettern beladenen Zweispänner-Pritschenwagen. An dem Straßenbahnwagen wurde die vordere Plattform stark beschädigt und die Fensterscheiben zertrümmert. Personen wurden hierbei nicht verletzt. — Ebenso erfolgte ein Zusammenstoß gestern vormittag 8¾ Uhr auf der Lindenhofüberführung zwischen einem Straßenbahnwagen und einem beladenen Mehlfuhrwerk. An dem Straßenbahnwagen wurde die vordere Plattform eingedrückt und ein größerer Schaden verursacht. Personen sollen auch hier nicht verletzt worden sein.

Aus dem Großherzogtum.

□ Weinheim, 30. Okt. Seitens des Gemeinderates war, wie berichtet, der Beschluß gefaßt worden, die Allmendwiesen im 4. und 5. Gewann Kuhweide (nördlich der elektrischen Bahn) im Wege freiwilliger Vereinbarung mit den Allmendgenußberechtigten für den Anbau mit Kartoffeln in städtische Eigenbewirtschaftung zu nehmen. In der zum Zwecke der Verhandlungen hierüber im hiesigen Rathaussaale angesetzten Tagfahrt verhielten sich indessen die Allmendgenußberechtigten zum Antrage des Gemeinderats fast durchweg ablehnend, sodaß die Tagfahrt ohne Ergebnis verlief. Obwohl eine Ablösung des Allmendgeländes zur Zeit gar nicht in Frage kommt, herrscht in den Kreisen der Allmendgenußberechtigten offenbar das Mißtrauen, es könnte die Verpachtung der Allmendwiesen an die Stadt der erste Schritt auf dem Wege zur Ablösung des Allmendgeländes sein, und der bloße Gedanke hieran ruft in den beteiligten Kreisen schon Erbitterung hervor. Die Allmendablösungsfrage kann in Weinheim nicht anders als durch Gesetz geregelt werden. Nun heißt es in dem provisorischen Gesetz vom 1. März 1915, daß dem Eigentümer eines brachliegenden Geländes während des gegenwärtigen Krieges die Nutzung entzogen werden könne, wenn es zum Anbau von Futtermitteln oder von menschlichen Lebensmitteln benutzbar ist. Nun berufen sich die Allmendgenußberechtigten darauf, daß auf dem hier in Betracht kommenden Wiesengelände Futtermittel in größeren Mengen angebaut sind, was auch der Wahrheit entspricht. Es ergibt sich daraus, daß die Allmendwiesen nicht als brachliegendes Land im Sinne des provisorischen Gesetzes aufzufassen sind, sodaß dem Gemeinderate jede Handhabe gesetzgeberischer Natur fehlt, um eine Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge der Allmendwiesen im Sinne des gefaßten Beschlusses durchzusetzen. Die Ausführung des letzteren ist mithin zur Zeit ganz unmöglich. Von 145 Genußberechtigten erklärten sich nur etwa 20 bereit, ihre Allmendäcker an die Stadt zu verpachten, und auch nur dann, wenn sich der Gemeinderat mit den bisherigen Pächtern auseinandersetzt. Die große Mehrheit der Interessenten verhielt sich glatt ablehnend.

? Heddesheim, 1. Nov. Die Erinnerung an seine 30jährige Tätigkeit in hiesiger Gemeinde konnte in diesen Tagen Herr Hauptlehrer Würth von hier begehen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Neustadt a. H., 29. Okt. Der Haardter Weinstrich ist wieder da! Wer vor 2—3 Jahrzehnten von Neustadt den Treppenweg nach der Haardt hinaufstieg, dem mußte eins auffallen: Jeweils beim Beginn einer Treppe waren an den hohen Weinbergsmauern, die heute noch den Weg einsäumen, weiße Striche angebracht. Sie wurden jeden Herbst neu aufgetüncht und hatten den Zweck, am Abend als Warnungszeichen zu leuchten für jene schwankenden Gestalten, die von der üblichen Weinreise auf der Haardt wieder herabstiegen, denn so hell und pfiffig die Pfälzer auch sind, im Stadium der inneren Illumination bedürfen sie doch des künstlichen Lichts. Das war noch in der guten alten Zeit als die Gemeinde Haardt die Straßenlaternen als Luxus betrachtete. Und so erhielten diese weiße Striche eigentlich zwei Namen: Man nannte sie „Haardter Weinstriche" im Hinblick auf ihren ureigentlichen Zweck und man nannte sie „Haardter Laternen" als Spott für die sparsamen Gemeinden. Mit dem zunehmenden Verkehr wurden die weißen Striche aber doch eingetauscht durch wirkliche Laternen, wie sich das gehört, für aufgeklärte moderne Leute, die doch die Neustadter und Haardter nun mal sind. Da kam der Weltkrieg und mit ihm die Fliegergefahr. Die Zeit her lag der Haardter Treppenweg im Dunkeln, bis man sich auf den Weinstrich von anno dazumal besann. Seit einigen Tagen sind sie wieder angebracht diese weiß getünchten Striche. Und nicht nur am Haardter, auch auf dem Hambacher Treppenweg müssen sie jetzt das Laternenlicht ersetzen. Also auch auf diesem Gebiete ein Umlernen durch den Krieg, eine Rückkehr zu längst vergessenen Gewohnheiten. Nur daß diese weißen Striche jetzt andere Gedanken in uns erwecken. Sie erinnern nicht mehr an die leichtbeschwingten Kobolde, die aus dem Weinglas aufsteigen in den Kopf des Zechers, sie reden jetzt von Kriegsgefahr und Kriegssorgen, sie lenken unsere Gedanken hinaus auf die Schlachtfelder, wo unsere Lieben zu Kampf, Tod und Sieg geführt werden. Mit einem Wort: Die „Weinstriche" sind Kriegsstriche geworden.

Vereinsnachrichten.

* Verein für badische Blinde. Der unter dem Schutz der Großherzogin Luise stehende Verein für badische Blinde hat seinen 16. Rechenschaftsbericht herausgegeben. Das Vermögen des Vereins beträgt einschließlich des auf 131 000 M. zu bewertenden Blindenheimgebäudes rund 181 000 M.; es hat sich im abgelaufenen Rechnungsjahr um 6400 M. erhöht.

* Dem Verein Badischer Heimatdank ist von Herrn Bankier M. A. Straus in Karlsruhe der Betrag von 50 000 M. zugewendet worden.

Vergnügungen.

* Im „Mannheimer Künstlertheater" gab es gestern Abend Programmwechsel vor ausverkauftem Hause. Um die beste Nummer zuerst zu nennen: Urbanis mit Marl dem Wunderknaben, die „Salontiroler", wie sie sich auch heißen. Besagter „Marl", ein hübsches 10—12jähriges Bübchen, äußerlich nicht über sein Alter entwickelt, ist jener Gernegroß mit Manneskräften, dessen Bild eben die Runde durch unsere Zeitschriften macht. Spielend macht er den Untermann bei einem Hand- auf Handstand oder Kopf- auf Kopfstand, wobei sein Partner ein vollausgewachsener kräftiger Mann ist. Die Truppe ist überhaupt sehr gut, auch ein Zwerg unterhält die Zuschauer durch sein Können und sein musseliges Liliputanerwesen, der dritte im Bunde, gibt erstaunliche Leistungen an Kraft und Geschicklichkeit zum besten. Mit zwei prächtigen, wohldressierten weißen Pudeln, erstellt „Canova" plastische Figuren, die mit Hilfe sehr geschickter Aufmachung wie Majolika-Gruppen wirken. Schnadahüpfeln kamen seither immer vom Isarstrand, das „Bockes-Duett" bringt sie jetzt aus dem Hessenland. Ihre lustigen Mundartliedchen auf Volksliedermelodien, fanden reichen Beifall. Erfolgreich war auch der Leiterakt der Schwestern Meley und der musikalische Kraftakt der 2 Lansons, deren gute Leistungen etwas an ihrer Aufmachung kränkeln. Toni Rawell schmetterte einige Lieder in den Saal, Carl Pauli, der Tierstimmennachahmer hatte weniger äußere Mittel nötig, sich die Gunst des Publikums zu erringen. Er hat unsern bekanntesten Vögeln ihre Weisen abgelauscht und ahmt sie täuschend nach. Auch die Stimmen anderer, mehr materiellen Genüssen dienenden Tiere läßt er hören. Dem starken Beifall entsprach er mit der Nachahmung der Flöte im Vortrag der „Barcarole aus Hoffmanns Erzählungen" und der Piccoloflöte in dem Marsch „An die Gewehre". Wirklich gute Humoristen in Frack und Zylinder sind eben sehr dünn gesät, deshalb ist es zu begrüßen, daß dem angebundenen Frohsinn auf eine andere Art zu seinem Rechte verholfen ward, durch den humoristisch-militärischen Akt „Der ungediente Landsturm" von Leo Morgenstern. Ein Kasernenhofbild von überwältigender Komik, ein untrügliches Mittel zu befreiendem Lachen. Den Beschluß bilden 3 Exzentriker. Im Mittelpunkt ihrer Nummer steht ein Schlangenmensch, der es zum Gipfel der Gliederverrenkungen gebracht hat. Zusammenfassend können wir sagen, daß sich das Programm seinen Vorgängern würdig an die Seite stellt und sich ein Besuch wohl lohnt. pp.

Deutschland und Norwegen.

m. Köln, 2. Novbr. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Christiania: Zu dem Hamburger Prisengerichtsurteil, das der Reederei des norwegischen versenkten Dampfers „Trudvang" einen Schadenersatz in der Höhe von 5 154 147,45 Mark zuerkannte, sowie die Versenkung des Segelschiffes „Starefand" ebenfalls als berechtigt erklärt hat, schreibt Sjöfartstidende folgende gerade jetzt sehr bemerkenswerte Worte: Diese Nachricht in Verbindung mit der Schadenersatzzuerkennung für den norwegischen ebenfalls versenkten Dampfer „Sjölyest" steht im angenehmen Gegensatz zu all dem vielen Schaum, der jetzt obenauf liege. Es sei zwar meist schwierig, bisweilen sogar unmöglich, die deutsche Ansicht über die Berechtigung der Versenkung von Schiffen mit der norwegischen zu vereinen. Man müsse aber einräumen, daß die Deutschen, wenn sie sich überzeugt hätten, daß sie Unrecht hätten, auch nicht vor den Folgen zurückwichen. Das Blatt erinnert in dieser Verbindung an die Aeußerung im Berliner Lokal-Anzeiger, daß die Deutschen nicht Schiffe einer bestimmten Nation versenken, sondern ausschließlich solche mit Bannwaren und sagt, so hart es für die Neutralen ist ihre Schiffe versenkt zu sehen nach den jetzt geltenden Bannwarenlisten, bemerkten wir doch diese Aeußerung mit Befriedigung. Wir haben hier im Lande allgemein angefangen zu bezweifeln, daß alle neutralen Schiffe gleich behandelt würden. Diese deutsche Aeußerung wird diesem Zweifel entgegenarbeiten.

✦ ✦ ✦

Berlin, 2. Nov. (Priv.-Tel.) Ein Mitglied des dänischen Folketing, das dieser Tage von einem Besuch auf den Faröerinseln zurückkehrte, sagte, wie der „Berliner Lokal-Anzeiger" berichtet, die Stimmung unter der Fischerbevölkerung, die früher ausgesprochene Sympathien für England hatte, ist jetzt nicht mehr englandfreundlich infolge der übergroßen Schwierigkeiten, die England dem Handel bereitet.

Wohltätigkeitskonzert Lili Koppel.

Das am 26. November im Musensaal des Rosengartens stattfindende Wohltätigkeitskonzert findet zu Gunsten der Kriegswaisen der Stadt Mannheim statt. Es gelangen folgende Werke zur Aufführung: Ouverture „Verkaufte Braut" von Smetana, Konzert C-moll von Beethoven, Konzert G-moll von Mendelssohn, Große Polonaise Es-dur von Chopin, Arie aus „Cosi fan tutte" von Mozart, Lieder von Brahms. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des Herrn Hofkapellmeisters Felix Lederer. Der Kartenverkauf in den hiesigen Musikalienhandlungen hat bereits begonnen.

Dresdner Streichquartett.

Auch für den dritten Kriegswinter hat der hiesige Konzertverein seine mit Recht hochgeschätzten Kammermusikdarbietungen aufrecht erhalten. Neben dem Dresdener Quartett, welches gestern den Reigen eröffnete, werden wir das Stuttgarter Wendling-, das Münchener und das Berliner Klingler-Quartett zu hören Gelegenheit haben. Alle diese Kammermusikvereinigungen mit Ausnahme der ersten kommen als längstgeschätzte liebe alte Bekannte zu uns, und es war gewiß von Interesse, anstelle der „Böhmen", die wegen militärischer Einberufungen absagen mußten, auch einmal die „Dresdener" zu hören, dessen Primgeiger so wiederholt in Mannheim seine hohe Künstlerschaft erwies. Das heutige Quartett hat die Nachfolge des Dresdener Petri-Quartetts angetreten, das uns von einem Heidelberger Musikfest der neunziger Jahre in bester Erinnerung ist. Der treffliche Cellist, Professor Georg Wille, ist, wenn ich nicht irre, aus dem früheren ins neue Ensemble übergegangen.

Die Vortragsfolge verzeichnete in Brahms A Moll-Quartett Op. 51 Nr. 2, Haydns G Dur-Quartett Op. 76 Nr. 1 und Beethovens F Dur-Quartett Op. 59 Nr. 1 drei erlesene Werke der deutschen Kammermusikliteratur.

In der Durchführung dieser anspruchsvollen Aufgabe zeigte das Ensemble noch nicht jene Reife und Durchgeistigung, welche wir von den Darbietungen des Konzertvereins gewöhnt sind. Insbesondere ließ das Brahmsche Quartett hinsichtlich Reinheit, Klarheit, rhythmischer Akkuratesse, namentlich in den synkopierten Teilen der neunziger Jahre noch manchen Wunsch offen. Am besten hielt sich neben dem ausgezeichneten Primgeiger, Konzertmeister Havemann, der seinen Part aufs geschmackvollste bot, der Vertreter des Cellos, Prof. G. Wille.

Eine ebenso schwierige Aufgabe hatten sich unsere Gäste in Beethovens F Dur-Quartett gestellt. Die Widmung an den russischen Botschafter in Wien, den Grafen von Rasoumoffsky, ist nicht ohne Einfluß auf das Werk geblieben. Im Finale, äolisch im Mollgeschlecht, sind russische Weisen als Themen eingeflochten.

Die stilistische Einheitlichkeit leidet darunter, aber die kontrapunktische Kunst, die Beethoven in dem Werke entfaltet, ist bewundernswert. Sie erreicht ihren Höhepunkt in der Fuge des ersten Satzes. Am höchsten standen in der Ausführung die Mittelsätze, das Allegretto vivace im Tripeltakt, das fein ziseliert erschien, und das Adagio, das ein Thema des Cellos in geistreicher Weise variiert. Hier entfaltete der Cellist eine warmblütige, geschmackvolle Kantilene.

Den Höhepunkt des Abends aber bildete Haydn's köstliches G-dur-Quartett, in dessen Wiedergabe sich technische Subtilität mit musikalischer Durchdringung auf's glücklichste ergänzten. Der Ensembleklang war in hohem Grade veredelt, die dynamischen Schattierungen geschmackvoll abgestuft, und deshalb konnten neben dem trefflichen Primgeiger auch die andern Quartettisten am Erfolge in allen Ehren partizipieren.

F. M.

Kleine Kriegsnachrichten.

m. Köln, 2. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Volksztg." meldet aus der Schweiz: Der Pariser Korrespondent des Mailänder „Secolo" erklärt, versichern zu können, die Ententeregierungen empfänden (wieder einmal) die Notwendigkeit, der Leitung der militärischen Operationen eine größere Einheitlichkeit und einen besseren Zusammenhang zu verleihen. Die Verhandlungen wegen Einberufung eines Kriegsrates seien im Gange.

Bern, 1. Novbr. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Temps" meldet aus Bukarest: General Culcer ist an Stelle Dragalinas, der im Jiu-Tal verwundet wurde, zum Oberbefehlshaber der ersten rumänischen Armee ernannt worden.

Wien, 1. Novbr. (WTB. Nichtamtlich.) Der Kaiser beeidigte heute mittag in Schönbrunn den Ministerpräsidenten Koerber und die neuernannten Kabinettsmitglieder und empfing sodann den Ministerpräsidenten und die neuen Kabinettsmitglieder in besonderen Audienzen.

Konstantinopel, 1. Novbr. (WTB. Nichtamtlich.) Die Blätter stellen fest, daß die durch das provisorische Gesetz verfügte Aufhebung der Militärbefreiungstaxe für den Beginn einer neuen Zeit für die Türkei bedeute, die seinerzeit als erster Staat ein stehendes Heer geschaffen habe. Sie werde einen neuen Beweis ihrer militärischen Kraft und kriegerischen Tugenden der osmanischen Nation liefern. Die Blätter betonen weiter die Notwendigkeit, die Dienstpflicht auszudehnen, um den Krieg fortzusetzen und siegreich zu beenden.

⊡ Berlin, 2. Nov. (Von uns. Berl. Büro.) Nach einem Telegramm der Vossischen Zeitung hat die Gräfin Stefanie Lonyay gegen die Niederfüllbacher Stiftung des belgischen Königs Leopold die Reduktionsklage auf Herausgabe der Schenkungen des Königs erhoben. Die Stiftung betrifft zunächst das in Deutschland befindliche Stiftungsvermögen.

Briefkasten.

Kriegsgefangener. Einen solchen Ort können wir nicht finden.

M. L. Ob es an diesem Tag geregnet hat, konnten wir nicht in Erfahrung bringen und fehlt es uns auch an der Zeit, um weitere Erkundigungen einzuziehen.

H. M. Nein. Sie bekommen den ganzen Betrag weiter.

H. L. Die staatliche Unterstützung beträgt monatlich für die Frau 15 Mark, für ein Kind 7,50 Mark, die von der Kriegsfürsorge ... und 18 Mark.

Handel und Industrie.

Getreide-Wochenbericht.

In der abgelaufenen Woche trat nach anfänglich kühler Witterung mit leichten Nachtfrösten wärmeres, sonniges Wetter ein, welches hier und da von Niederschlägen unterbrochen wurde. Die Landwirtschaft war dadurch in der Lage, sich in verstärktem Maße der Bergung der Kartoffeln und Rüben, sowie der Feldbestellung zuzuwenden, welche Arbeiten alle nur verfügbaren Hände in Anspruch nahmen, zumal den Landwirten gerade in der letzten Zeit vielfach die als Hilfskräfte verwendeten Kriegsgefangenen entzogen worden sind. Da gleichzeitig auch das verfügbare, rollende Eisenbahnmaterial zur Bergung der Kartoffeln hauptsächlich Verwendung findet, so sind die Getreideablieferungen auf ein sehr niedriges Maß herabgegangen. Wenn auch die Bestände der Kommunalverbände und der Reichsgetreidestelle glücklicherweise erheblich sind, so steht doch zu hoffen, daß die Getreideablieferungen wieder in stärkerem Maße einsetzen werden, sobald die Landwirte die Feldbestellungsarbeiten hinter sich haben und die Kartoffeln- und Rübenernte eingeheimst ist. Der Wagenmangel macht sich übrigens auch bei den Mehlablieferungen seitens der Mühlen, beim Kohlenbezug usw. bemerkbar, dürfte aber wieder weniger fühlbar werden, wenn die zur Zeit außerordentliche Beanspruchung durch die Kartoffeln beendigt ist.

Die Umsätze an den einheimischen Märkten haben durch die letzte behördliche Maßnahme hinsichtlich der Rüben eine weitere Einschränkung erfahren. Mit der Abnahme der ihr jetzt neu unterstellten Futtermittel, wie Spelzspreu usw. hat die Bezugsvereinigung inzwischen begonnen. Das Geschäft in Hafer bleibt begrenzt.

An den Börsen der Vereinigten Staaten hat sich die Aufwärtsbewegung der Weizenpreise ununterbrochen fortgesetzt. Auch die Maispreise haben täglich, mit wenigen Ausnahmen, eine Erhöhung zu verzeichnen. Die Nachrichten aus Argentinien über Weizen und Hafer lauten sehr ungünstig; diese Ernten sollen infolge Regenmangels so gut wie ganz mißraten sein. Nur in den nördlicheren Gebieten schätzt man das voraussichtliche Ergebnis als befriedigend. Die Preise in Buenos-Aires weisen erhebliche Steigerungen auf. Die Mißernte Canadas wird in den letzten amtlichen Berichten offiziell zugegeben. Die Amerikaner sehen sich somit als Herren der Lage, besonders da eine Oeffnung der Dardanellen zur Zeit ganz ausgeschlossen erscheint.

Sehr große Vorräte müssen übrigens in Rußland nicht mehr vorhanden sein, wenigstens kann dies aus den letzten Nachrichten entnommen werden, wonach die Getreideausfuhr in Rußland auch an die Verbündeten verboten worden sein soll. Außerdem soll die Einheimsung der Restergebnisse der Ernte dieses Jahres sowie die Feldbestellung in Rußland neuerdings durch Regenwetter in unliebsamer Weise unterbrochen worden sein.

Die englische Kommission, welche laut Beschluß der englischen Regierung die gesamte Weizeneinfuhr für England, Frankreich und Italien überwachen und regeln soll, hat inzwischen bereits ihre Tätigkeit an den amerikanischen Börsen begonnen, welche darauf mit den bereits erwähnten Preiserhöhungen prompt geantwortet haben. Selbstverständlich ist mit dieser enormen Preissteigerung von Brotgetreide und Futtermitteln für die amerikanischen Verbraucher auch eine entsprechende Verteuerung des Brotes und der übrigen Nahrungsmittel verknüpft, so daß ganz begreiflich ist, daß in der Union neuerdings wieder von zahlreichen Versammlungen ... berichtet wird, in denen das Verbot oder wenigstens die Einschränkung der Getreideausfuhr gefordert wird. Jedoch bestehen bis jetzt keine Anzeichen dafür, daß die amerikanische Regierung gewillt wäre, derartigen Forderungen zu entsprechen.

Amsterdamer Wertpapierbörse.

AMSTERDAM, 1. November.

	1.	31.		1.	31.		1.	31.
Sch. Berlin	42.2.5	42.50	3½ Niederld.	102[illegible]	102[illegible]	South. Pac.	102[illegible]	[illegible]
„ Wien	27.20	28.10	3½ „	79[illegible]	76[illegible]	„ Railw.	[illegible]	[illegible]
„ Schweiz	48.60	48.62½	Kgl. Petr. G.	510[illegible]	508½	Union Pac.	1[illegible]	[illegible]
„ Kopenhg.	66.20	66.28½	Holl.-Am.-L.	437—	437½	Anaconda	11[illegible]	[illegible]
„ Stockhol.	69.25	69.27½	Ni.-Ind. H.	232—	232½	Steels	[illegible]	[illegible]
„ London	11.52½	11.52	Atchison	108—	107	Franz.-engl. Anleihe	93½	[illegible]
„ Paris	41.85	41.85—	Rock Island	1½	1½			

Scheck auf New-York 243.75 (243.75).

Zur vierten Kriegsanleihe.

Die Zwischenscheine für die 5prozentige Schuldverschreibungen und 4½prozentige Schatzanweisungen der vierten Kriegsanleihe können vom 6. November d. Js. ab in die endgültige Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden. Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W. 8, Behrenstraße 22, statt. Näheres kann aus der Bekanntmachung in dieser Nummer ersehen werden.

MARCHIVUM

Verein der Händler überseeischer Rohtabake, E. V. Mannheim.

R. Unter vorstehender Bezeichnung wurde bei einer in Heidelberg am 31. August 1916 stattgehabten Versammlung der Händler überseeischer Rohtabake, zur Wahrung der gemeinsamen Interessen, genannter Verein gegründet und in das Vereinsregister des Großherzogl. Bad. Amtsgerichts, Mannheim eingetragen.

Der Vorstand besteht aus den Herren:
Leopold Wertheimer, i. Fa. Eisig Wertheimer, Mannheim, als 1. Vorsitzender;
Adolf Mayer, i. Fa. G. Mayer & Söhne, Mannheim, als 2. Vorsitzender;
Jacob Kaufmann, i. Fa. Jacob Kaufmann, Mannheim, als Kassenwart;
Richard Leoni, i. Fa. Carl Leoni, Neckarau, als Schriftführer.
Als Vorstandsmitglieder wurden nachstehende Herren ernannt:
Alwin Beckschäfer, i. Fa. J. Bodding & Sohn, Emmerich;
A. Gutfried, i. Fa. Gutfried & Schamberg, Frankfurt a. M.;
Ernst Katz, i. Fa. W. Katz & Co., Bruchsal;
Carl Marx, i. Fa. J. K. Marx, Bruchsal;
Philipp Meerapfel, i. Fa. Karlebach & Meerapfel, Untergrombach;
Max Rosenfeld, i. Fa. L. Rosenfeld, Stuttgart;
Salomon Wertheimer, i. Fa. Wertheimer & Co., Frankfurt a. Main.

Pfälzische Preßhefen- und Spritfabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Der Bericht führt folgendes aus: Der Absatz von Hefe ist im Berichtsjahre um weitere 10% zurückgegangen und betrug etwa 40 Prozent der normalen Beschäftigung. Die Preise für Hefe und Spiritus sind zwar von seiten des Hefeverbandes bzw. der Spirituszentrale erhöht worden, jedoch entsprach die Erhöhung bei den Hefepreisen keineswegs den entstandenen Mehrauslagen für die Rohmaterialien und für alle anderen Betriebsstoffe. Die Hefefabrikation hat infolgedessen auch nur einen mäßigen Gewinn abgeworfen. Die Rektifikationsanstalten in Ludwigshafen a. Rh. und Landstuhl waren gut beschäftigt und erzielten einen angemessenen Nutzen. Die Unterstützung der Familien der sich im Kriege befindenden Arbeiter und Angestellten wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahre durchgeführt. Das Gebäudekonto weist einen Zugang von M. 64001 auf für ein neues Kesselhaus und eine Lagerhalle. Der Effektenbestand hat sich um M. 42500 Kriegsanleihe vergrößert.

Von dem laut Direktionsbericht verbleibenden Gewinn von M. 273742.51 sind für Abschreibungen vorgesehen einschließlich M. 41437.20 Vortrag auf Gebäude M. 10700.05, auf Maschinen und Geräte M. 19616.43, auf Effekten M. 22227.50 = 113981.18, so daß sich der Reingewinn pro 1915—16 auf M. 159761.33 beläuft. Hiervon entfallen als 1. Dividende von 4% p. a. auf das Aktienkapital von M. 1000000 = M. 40000, vertragsmäßige Tantiemen M. 29940.33; es verbleiben noch zuzüglich Vortrag vom Vorjahre M. 151258.20. Hiervon soll eine Superdividende von 8% = M. 80000 zur Verteilung gelangen. Der Rest mit M. 71258.20 wird vorgetragen.

Die Bilanz verzeichnet an Aktiven: Grundstückkonto M. 250000, Gebäudekonto M. 203300.95, Maschinen- und Gerätekonto M. 1, Faßkonto M. 1, Mobilienkonto M. 1, Fuhrparkkonto M. 1, Kassakonto M. 1222.77, Beteiligungen und Effekten Mark 602517, Waren M. 261211.65, Aval-Konto M. 322500, Debitoren: Guthaben bei Banken und bei der Spirituszentrale, Berlin Mk. 83856.70, Vorausbezahlte Versicherungsprämien M. 1066, Diverse Debitoren M. 300046.91 = M. 384969.67.

An Passiven sind vorhanden: Kreditoren: Steuerfiskus für gestundete Spritsteuer M. 16220.45, Diverse Kreditoren Mk. 215807.06 = M. 232027.51.

Das Aktienkapital beträgt M. 1000000 bei einem Reservefonds von zusammen M. 560000. Das Delkrederekonto beziffert sich auf M. 80000.

Das Gewinn- und Verlustkonto benötigte an Aufwendungen: Unkosten M. 229670, Abschreibung M. 52543, denen ein Erträgnis von M. 441976 gegenübersteht.

Der am Mittwoch, den 15. November 1916, nachmittags 4½ Uhr im Geschäftslokale der Fabrik, Jägerstraße 21, stattfindenden ordentlichen Generalversammlung werden folgende Punkte vorgeschlagen: 1. Vorlage der Bilanz für 1915-16 nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie des Geschäftsberichtes der Direktion und des Berichtes des Aufsichtsrates. 2. Vorlage des Revisionsberichtes. 3. Beschlußfassung über die Geschäftsbilanz und die Verteilung des Reingewinnes. 4. Erteilung der Entlastung: a. an den Vorstand, b. an den Aufsichtsrat.

Verschmelzung in der Ruhrkohlen-Industrie.

r. Düsseldorf, 2. Nov. (Priv.-Tel.) Wie der Grubenvorstand der Gewerkschaft Viktoria in Kupferdreh den Gewerken mitteilt, hat das Bankhaus Erlanger, die in seinem Besitz befindlichen mehr als 750 Cuxen zu einem Preis, der nicht über 1100 hinausgeht an die Essener Steinkohlen-Bergwerke verkauft. Der Grubenvorstand befürwortet dieses Angebot, weil wegen der Tilgung der Unterbilanz die Verzinsung der Anleihen und Bankschulden in den nächsten Jahren mit der Ausschüttung einer Ausbeute nicht zu rechnen sei.

Mannesmannröhren-Werke.

In der Generalversammlung gab bei der Vorlegung der Bilanz Herr Generaldirektor Kommerzienrat Nikolaus Eich einige Auskünfte über die wesentlichsten Veränderungen in der Bilanz. Das Bankguthaben habe sich von M. 15903626 i. V. auf M. 26825938 und Wertpapiere von M. 3492090 auf M. 15252183 lediglich durch Uebernahme von Kriegsanleihe erhöht. Das Beteiligungskonto habe sich durch die Verschmelzung mit der Zeche Königin Elisabeth und Grillo-Funke von M. 57298737 auf M. 36604078 ermäßigt. Die Beteiligungen hätten auch im laufenden Jahre durch Veräußerung der italienischen Beteiligungen zu unter den augenblicklichen Verhältnissen günstigen Preisen eine weitere Herabsetzung erfahren. Das Grundstückkonto habe auch aus der Verschmelzung einen Zugang von M. 6889272 auf M. 12599175 zu verzeichnen, wovon M. 3369588 auf die beiden Unternehmungen und M. 2407762 auf Neuerwerbungen eines Kalksteinbruches in der Nähe von Düsseldorf entfallen. Auch die neuen Konti Bergwerksgerechtsame mit M. 10901048 und Bergwerksbetriebsanlagen mit M. 9758352 rühren aus der Verschmelzung her. Ebenso erkläre sich der Zugang auf Anleihen von M. 19534500 auf M. 28600500 durch die Uebernahme der neuen Werke. Die Steigerung des Rohgewinns habe seine Ursache in dem wesentlich höheren Umsatze. Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung wurde hierauf ohne Erörterung genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 15 Prozent festgesetzt. Dem Vorstande und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt und sämtliche turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt. Ueber den Geschäftsgang im laufenden Jahre führte Herr Kommerzienrat Eich aus, daß sämtliche Betriebe auf eine ganze Reihe von Monaten zu entsprechend den gesteigerten Selbstkosten erhöhten Preisen vollauf beschäftigt sei. Bisher habe die Größe des Umsatzes einen nennenswerten Vorsprung gegen dieselbe Zeit des Vorjahres erreicht, sodaß mit einer weiteren Gewinnerhöhung zu rechnen sei. Vertreten war M. 45689000 Aktienkapital.

Deutsche Lebensversicherungsbank „Arminia" A.-G. in München.

Das Unternehmen, das in den letzten Jahren seine Politik der Angliederung anderer Versicherungsgesellschaften in verstärktem Maße fortgeführt hat — so wurde im Jahre 1911 die „Prudentia" Versicherungs-A.-G. in Berlin und im Jahre 1913 die Vereinsversicherungsbank für Deutschland in Düsseldorf übernommen —, hat neuerdings, wie die „Münch. N. Nachr." erfahren, die Fusion mit einer der bedeutendsten von Berufsvereinigungen gegründeten Lebensversicherungsunternehmungen in die Wege geleitet. Es handelt sich um die „Deutscher Adler, Vereinigte Versicherungskasse des Deutschen Privatbeamtenvereins" in Magdeburg. Die Hauptversammlung der genannten Kasse hat der Fusion zugestimmt; in ihr wurde die Kassenlage als gut bezeichnet und erklärt, daß kein Anlaß zur Beunruhigung für die Mitglieder bestehe. Der Zweck der Transaktion sei die Vermeidung des Kriegsrisikos und die Sicherstellung der bisherigen hohen Dividenden. Der Sitz der Versicherungskasse bleibt Magdeburg. Durch die Angliederung des „Deutschen Adlers" erfährt der Versicherungsbestand der Arminia" abermals eine recht erhebliche Erhöhung. Der Versicherungsbestand des „Deutschen Adlers" in der Sterbegeldversicherung belief sich Ende 1915 auf M. 5444000, woneben noch 20798⁵/₁₀ Anteile bestanden. In der Pensionsversicherung war die Zahl der Anteile von 112420⁰/₁₀ Ende 1914 auf 107349⁰/₁₀ Ende 1915 zurückgegangen. An Prämien nahmen der „Deutsche Adler" im Jahre 1915 M. 2212289 ein, während die Prämieneinnahme der „Arminia" im gleichen Jahre M. 42039041 betragen hatte. Für Versicherungsfälle hat der „Deutsche Adler" in 1915 insgesamt M. 683742 gezahlt und zurückgestellt. Bei einem Garantiekapital von M. 100000 verfügte er Ende 1915 über M. 22,77 Mill. Prämienreserve und -Ueberträge, über M. 4,83 Mill. Gewinnreserve der Versicherten und M. 0,71 Mill. sonstige Reserven. Zum Vergleich seien die entsprechenden Ziffern der „Arminia" angeführt, die Ende 1915 M. 71,27 Mill. Prämienreserve und -Ueberträge und M. 2,43 Mill. Gewinnreserve der Versicherten ausgewiesen hatte. Der Gewinn des „Deutschen Adlers" hatte sich im Geschäftsjahr 1915 auf M. 518899 belaufen gegenüber M. 530194 Gewinn bei der „Arminia". Wie sich aus diesen Zahlenangaben ergibt, handelt es sich also bei der neuen Angliederung um eine für die Entwicklung der „Arminia" sehr ins Gewicht fallende Erweiterung. Eine Kapitalstransaktion bei der „Arminia" ist, wie wir noch hören, im Zusammenhang mit der Fusion nicht beabsichtigt.

Vertagung der Hamburger Webstoffmesse.

Die auf die Zeit vom 8. bis 10. November 1916 anberaumte „Hamburger Webstoffmesse", welche in den Kreisen der Käufer und Verkäufer lebhaftes Interesse gefunden hat, ist aus besonderen Gründen bis auf weiteres vertagt worden.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 1. November.

	1.	31.		1.	31.		1.	31.
Rüböl loko	73.1/4	74.1/4	per Nov.	55.1/4	54.3/4	per Febr.	57.1/4	56.1/4
per Nov.	—.—	72.—	per Dez.	55.3/4	55.1/4	Kaff Sant. Ot.	58.—	58.1/4
Leinöl loko	58.1/4	55.1/2	per Jan.	55.1/4	55.1/4	Java-Kaffee	—.—	58.—

(Sale zu den Bedingungen des Niederländischen Ueberseetrustes.)

Londoner Wollauktion.

London, 31. Okt. Angeboten waren 7812 Ballen, zurückgezogen wurden 600 Ballen. Tendenz lebhaft bei voll bezahlten Preisen.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 1. Nov. (Amtliche Notierungen.) Bergfahrt-Frachtsätze: Mainz-Gustavsburg Mark 1,10, Mainplätze bis Frankfurt am Main M. 1.20, Mannheim M. 1,10, Karlsruhe M. 1.25, Lauterburg M. 1.35, Straßburg Mark 1.60, Schlepplöhne: St. Goar M. 0,65—0.70, Mainz-Gustavsburg M. 0.90—1, Mannheim M. 1—1.10. (100 fl = 227.50 Mark.)

Letzte Handelsnachrichten.

WTB. Haag, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Die zeitweilige Aufhebung des Ausfuhrverbots für Möhrensamen wurde zurückgezogen.

Newyork, 31. Okt. Nach dem heute erschienenen Ausweis der United States Steel Corporation für das 3. Quartal 1916 betragen die Einnahmen Doll. 85817000 gegen Doll. 81126048 im Vorquartal, Doll. 38710644 im Vorjahr und Doll. 22276002 im Jahre 1914. Auf die einzelnen Monate verteilen sich die Einnahmen wie folgt:

	3. Quart. 1916 $		2. Quart. 16 $	3. Quart. 15 $	3. Quart. 14 $
Juli	25650000	(April)	25423676	12048218	7475993
August	29747000	(Mai)	27554899	12869099	7584926
September	30420000	(Juni)	28147472	13793327	7215083
Zusammen	80817000		81126048	38710644	22276002

Der Reingewinn nach Abzug der Zuwendungen an die Tilgungsfonds, der Abschreibungen und der Erneuerungen stellt sich auf Doll. 75202000 gegen Doll. 71280222 im Vorquartal, Doll. 30045791 im Vorjahre und Doll. 14682022 im Jahre 1914.

Auf die Vorzugsaktien wurde die übliche Vierteljahresdividende von Doll. 1¾ erklärt und auf die Stammaktien Doll. 1¼ (Doll. 1¼ + Doll. 1 extra im Vorquartal, keine Dividende im Vorjahr und Doll. ½ im Jahre 1914. Die Gesamtsumme der zur Auszahlung der Dividende auf die Vorzugsaktien benötigten Gelder beträgt Doll. 6305000 wie bisher; bei den Stammaktien ergibt sich eine Summe von Doll. 11437000 gegen Doll. 11437000 im Vorquartal.

Nach Abzug der Dividenden ergibt sich ein Surplus von Doll. 51890000 gegen ein Surplus von Doll. 47964535 im Vorquartal, ein Surplus von Doll. 18037241 im Vorjahr und ein Surplus von Doll. 80479 im Jahre 1914.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November.

Pegelstation vom Rhein	28.	29.	30.	31.	1.	2.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.00	2.00	2.03	2.07	2.03	1.95	Abends 6 Uhr
Kehl	2.83	2.86	2.87	2.90	2.91	2.88	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.68	4.65	4.68	4.68	4.71	4.73	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.61	3.65	3.76	3.77	3.79	3.81	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.19	1.24	1.27	1.28	1.29		F.-S. 12 Uhr
Kaub	2.30	2.28	2.43	2.40	2.45		Vorm. 2 Uhr
Köln	2.45		2.73	2.95			Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.58	3.64	3.70	3.70	3.82	3.74	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.50	0.51	0.55	0.64	0.58		Vorm. 7 Uhr

*) Heiter + 10°.

Amtliche Bekanntmachungen

Ackerverpachtung.

Samstag, den 4. November 1916, vorm. 11 Uhr, verpachten wir auf unserem Büro, Luisenring 49 nachstehende städt. Grundstücke: St2048

Gemarkung Mannheim:
Im Det 65, Sandgewann Lgb.-Nr. 1485 16 ar
Im Det 64, " 1417/18a 30 "

Gemarkung Käfertal:
41. Gewann Lgb.-Nr. 8401 20 ar
14. Gewann " 8320 55 "

Gemarkung Feudenheim:
Am Brunnenpfad Lgb.-Nr. 20663 40 ar
Am Wallstadterweg " 21837/87a 21 "
Am Spelzweiher Los 19 und 78 " 22206 10 "

Gemarkung Neckarau:
Im Weidfeld " 16315/16 16 ar
Auf dem Mannheimerweg " 11075/79 120 "
Auf die Wiese " 11488 9 "
Pfarrenschaft " 15822 23 "
Im Reimenloch " 18782 8 "
Im Baumagen " 15331 14 "

Gemarkung Rheinau:
Im hinteren Riemen " 18881 33 ar
In den Riedwiesen " 19607/08 86 "

Mannheim, den 30. Oktober 1916.
Städt. Gutsverwaltung: Krebs.

Arbeitsvergebung.

Für das Kesselhaus des Krankenhaus-Neubaues soll die Ausführung von Beschlagarbeiten zu den Eingangstüren im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Mittwoch, den 8. November 1916, vormittags 10 Uhr in die Kanzlei des unterzeichneten Amtes (Rathaus N 1, 2. St., Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare hierauf werden unentgeltlich auf dem Bauburo des Krankenhaus-Neubaues Zimmer Nr. 6 abgegeben, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, den 30. Oktober 1916.
Städt. Hochbauamt.
J. B. Hölscher. St2478

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen und 4½% Schatzanweisungen der IV. Kriegsanleihe können vom 6. November d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8 Behrenstraße 22,** statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum **17. April 1917** die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen" in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5% Reichsanleihe und für die 4½% Reichsschatzanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse auszufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts **oberhalb** der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen für die **I.** und **III. Kriegsanleihe** ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915 und 1. Oktober d. Js. fällig gewesenen Zinsscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8 Behrenstraße 22,** zum Umtausch einzureichen. 47167

Berlin, im November 1916.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Detektiv-Institut und Privatauskunftei „Argus"
A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim, O 6, 6 — Telephon 3386.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art. Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen. Reisebegleitung.
9114

Leistungsfähige Werkstätten
zur Uebernahme von lohnenden Präzisions-Dreh- und Fräsarbeiten gesucht. Angebote an Beyer, Berlin, Kurfürstenstraße 53. 18068

Billiger Hausbrand!
Braunkohlen
gesiebt zu 95 Pfg. frei ans Haus von 25 Zentner ab gegen sofortige Kasse. 9195
Becker & Cie.,
Heinrich Lanzstr. 32.
Telephon 5477.

Fürs Feld!
empfehle **Katzenfellschuhe, Ganze Westen aus Katzen- und Kaninfellen** in verschiedenen Größen, **Brust- und Kniewärmer, Leibbinden u. Pulswärmer** billigst. Preise
Pelzhaus Seligmann, P 6, 1, Heidelbergerstr.
1 Stiege. 9159

Soeben frische Sendung
geschlachteter Gänse
eingetroffen. 47161
Große Auswahl!
H. Fehser, Ludwigshafen
Jägerstraße 29

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Karl Herbert

infolge Erkrankung im Felde in einem Reserve-Lazarett am 29. Oktober gestorben ist. 5206

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Franz Herbert.

Mannheim (Q 2, 18), den 2. November 1916.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach langem Leiden meinen guten Mann, unsern lieben Vater, Bruder, Schwager, Vetter und Onkel, Herr

Michael Lend, Kaufmann

im Alter von 55 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Mannheim (Lange Rötterstr. 1), 1. November 1916.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Minna Lend und Kinder.
Die Beerdigung findet Freitag, den 3. November, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
Seelenamt findet am Samstag früh 7 Uhr in der Bonifaciuskirche statt. 278

Granatendreherei

möglichst komplett **gesucht.**

Schriftliche Angebote an 47171

Ed. Klein, Mannheim-Neckarau,
Neckarauerstrasse 28.

Von heute nachmittag 4 Uhr ab:

Suppenhühner Pfund 2.25 Mk.
Prima Enten ... Pfund 2.40 Mk.
Prima Mastgänse Pfund 2.50 Mk.

Schmoller.

Idealer Damenberuf!
Ein Kursus über Schönheitspflege, Massage, Hand-, Haar- u. Fußpflege, beginnt für existenzsuchende Damen am 10. ds. Mts. 17590
Kurze Ausbildungsdauer mit ärztl. Prüfung. Mäßiges Honorar.
„Kosmetik" E. Ploch, D 1, 3 (Paradeplatz.)

Wir empfehlen unsere **Herren-Kleider-Reparatur-, Reinigung- u. Bügelanstalt „Rapid"** z. Herrichten u. Bügeln von Anzügen, Paletots, Hosen, Kostümen usw. Abändern, sowie Auffüttern billigst.
Tel. 5082. N 3, 13
Wir garantieren für nur beste und rasche Ausführung.
Filialen: Pozzistr. 5 (Neckarst.). Meerfeldstr. 11 (Lindenhof).

Elektr. Taschenlampen
für Militär und Haus
in grösster Auswahl, nur allerbeste Fabrikate. 47168
Batterien, stets frisch.
Sporthaus Griasch, D 1, 1
am Paradeplatz.

Einfamilien-Villa

mit 8—12 Zimmern und Garten zu mieten oder zu kaufen gesucht. Beschreibung, Photographie u. Preisangabe an 5204
Küster, Großkaufmann, **Berlin,** Lessingstraße 20.

Wer bildet Fräulein im **Frisieren und Ondulieren** gewissenhaft und schnell aus? Näheres unt. Preisangabe unt. V. M. 675 an Rud. Mosse, Mannheim. 17580

Lampen für Gas und elektr. Licht

in grosser Auswahl billigst

Peter Bucher, L 6, 11

Treppenbeleuchtung
Gasglühlicht-Zwerglampe mit einem Gasverbrauch v. 1 Pfg. in 3 Stund. erhältlich bei Huft, K 4, 6, part. Gasabzweigungen werden billigst ausgeführt. 5198

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Donnerstag, 2. November 1916.
Kriegsandacht.
Konkordienkirche. Abends 8 Uhr, Garnisonvikar Waag.
Friedenskirche. Abends 8 Uhr, Stadtvikar Riehm.

Statt Karten!
Dr. med. Otfried Mampell, Stabsarzt d. R. im Felde **und Frau Ellen** zeigen die Geburt ihres Sohnes **Klaus Joachim** an. 47170
Mannheim, Schwetzingerstr. 64, I., 1. Nov. 1916.

Billige Lebensmittel!

Colonialwaren		Fischkonserven	
Malzkaffee .. Pfd.	56 Pf.	Oelsardinen D.	1.90, 1.60, 1.45, 75
Kornkaffee .. Pfd.	38 Pf.	Hering in Tom. .. D.	1.75
Kaffee-Ersatz Pfd.	2.00 1.60	Lachs ...... Dose	1.90
Kornfranck .. Pak.	55 Pf.	Sardellen ... Dose	80 Pf.
Kaffee Hag Verk. u. Vorschr.		Fischklöße Dose	3.75, 2.25
Suppenwürfel St.	10, 20 Pf.	Sardinen in Tom. . D.	2.20
Bouillonwürfel 10 St.	40 Pf.	Bismarckhering St.	35 Pf.
" 100 St.	3.50	Rollmöpse .. Stück	36 Pf.
Hühnerbrühersatzwürfel 100 St.	3.50	Krabben . ¼ Pfund	55 Pf.
Paniermehl .. Pfd.	90 Pf.		

Flundern St. 25 Pf. an Süßbücklinge St. 15 Pf.
Extra große Fettbücklinge Stück 45, 55 Pf.
Gemischte Marmelade ...... Dose 50 Pf.
Rotkraut Pfd. 10 Pf. Schwarzwurzeln 35, 45 Pf.

Vanillezucker 10 P.	85 Pf.	Puddingpulver P.	18, 30 Pf.
Backpulver . 10 P.	85 Pf.	Gelatine .. Paket	10 Pf.
Rosinen, Korinthen, Citronat	billigst	Pfeffer, Nelken, Zimt Paket	10 Pf.
		Rote Grütze Paket	18 Pf.

Fleischko ergibt 4 wohlschmeckende Frikadellen Pak. 50 Pf.
Fischsiedewürstchen .... Stück 48 Pf.
Fischweißwürste .... Paar 60 Pf.
Fischleberwurst .... ¼ Pfund 70 Pf.

Im Erfrischungsraum
Spezialität:
Kleine Obsttörtchen .... 30 Pf.
Warme Speisen den ganzen Tag.

S. Wronker & Comp.

Preise netto! Mannheim. Preise netto!

Für unsere Personenfahrstühle suchen wir
Fahrstuhlführer oder **-Führerinnen**
S. Wronker & Co., Mannheim.

Jüng. Fräulein
für Stenographie, Schreibmaschine sowie alle sonst. Büroarbeiten gesucht. Anfängerinnen ausgeschl.
Gebrüder Reis, Hofmöbelfabrik.

Sechs Morgen fruchtbares
Ackerland
im Mannheimer Stadtgebiet (eingemeindete Vororte) zu pachten oder zu kaufen ges. Preisangebote mit Angabe der Lage usw. unter A 2584 an D. Frenz G.m.b.H., Mannheim.

Heirat
Heirat aller Stände vermittelt reell. 78
Fr. Geiger, Q 7, 24

Geldverkehr
Darlehen
erhält jedes neue Mitglied durch Spar- und Credit-Genossenschaft Harlesshausen b. Cassel. 18056

Baden-Baden

Hotel Gunzenbach-Hof

Während des Winters geöffnet
Geheiztes Haus 40681
Pension von 8 Mark ab

Anfertigung und Lager von
FLAGGEN
aller Länder.
J. Gross Nachfolger
Inh.: Stetter.
F 2, 6 am Markt F 2, 6

9826

Unterricht

Handels-Schule **Schüritz** N 4, 17 Tel. 7105

Am **6. November** beginnen neue
Handelskurse für Mädchen.
Mässiges Honorar. — Teilzahlung gestattet. — Grosse Erfolge.
Unterricht in allen kaufmännischen Fächern und Fremdsprachen.
Tages-Kurse für Damen jeden Alters.
Abendkurse für Damen und Herren. 9110
70 Schreibmaschinen und Apparate
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. — Auskunft und Prospekte jederzeit kostenlos, Sonntags von 11—12 Uhr, durch **die Direktion.**

Institut und Pensionat

Sigmund

Gegr. 1894. **Mannheim** Tel. 4742
A 1, 9 Gegenüber dem Grossh. Schloss A 1, 9

Erste Höhere Lehranstalt mit Real-, Realgymnasial- und Gymnasial-Lehrplänen unter staatlicher Aufsicht in Mannheim.

Seit dem Gründungsjahr 1894 unter der gleichen Leitung.

I. Tagschule (Sexta bis Prima einschliesslich; darunter 2 Untersekunden, 2 Obertertien, 2 Untertertien; daneben Kurse für Latein, Griechisch etc.)
II. Abendschule (3 Kurse mit verschiedenen Lehrpensen für Anfänger und Vorgerückte).

In den zwei Schuljahren 1914/16 hat das Institut Sigmund nachweislich folgende **Prüfungsergebnisse** zu verzeichnen:
47 Einjährige, 3 Abiturienten, 5 Fähnriche, 3 Primaner, 6 Obersekundaner, 22 Schüler für V—UII.

Von März 1914 bis Oktober 1916 bestanden

77 Einjährige

(und zwar 58 Tag- und 19 Abendschüler).

Sprechstunden von 11—12 Uhr.

Prospekte, Referenzen und Auskunft durch die **Direktion.**

Institut Schwarz
M 3, 10 Mannheim Tel. 5280
Vorschule z. höhere Lehranstalt mit Vorbereitung zur
Einjährigen-, Primaner-, Fähnrich- und Abiturienten-Prüfung.
Seit Ostern 1916 bestanden 60 Schüler ihre Prüfungen; seit Kriegsbeginn 184 Schüler.
Ein Mannheimer Grosskaufmann schreibt uns Sept. 1916: Mein Sohn Otto hat seine Prüfung glänzend bestanden. Für die überaus gute Vorbereitung meinen verbindlichsten Dank. Mit dem Erfolg meines Sohnes in jeder Weise zufriedengestellt, werde ich Ihre Schule in meinem Verwandtenkreis aufs Wärmste empfehlen.
Prospekte und Auskunft durch die Leiter
Direktor J. Müller, Dr. phil. G. Seßler
staatl. gepr. Lehrer. 47110
Sprechzeit Montag bis Freitag vor- und nachm. bis 7 Uhr, Samstags 11—1 Uhr.

Handelsschule
V. Stock
Mannheim, P 1, 3. Ludwigshafen
Gründliche u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf. Neuaufnahmen von Damen und Herren jeden Alters am 1. und 15. des Monats.
Grösste Schule am Platze. Ueber 130 Schreibmaschinen, Rechenmaschinen und Apparate.
Man verlange Prospekte.
9070

Handels-Lehranstalt Merkur
Leiter Dr. phil. Knoke, P 4, 2, Tel. 5070.
Gründliche u. praktische Ausbildung in allen Handelsfächern. 9046
Neue Kurse beginnen am **6. November.**
Auskunft und Prospekte kostenlos.

Wer erteilt 3 jg. Damen engl. Unterricht? Preisangebote unt. Nr. 5158 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Türke erteilt Unterr. in seiner Mutterspr. Näh. D 7, 17 3. St. 2—3 Uhr nachm.

Zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben, sowie zur
Nachhilfe-Unterricht
in sämtl. Lehrfächern und Sprachen empfiehlt sich Dipl.-Lehrerin. Zuschr. erb. u. Nr. 5209 a. d. Geschft.

Sprach- u. Nachhilfe-unterricht. Staatl. gepr. Mittelschullehrer erteilt Unterricht in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. etc. Vorber. f. alle Kl. d. Mittelschule u. Einj. u. Abitur. Pr. p. Std. 2 M. Beaufs. d. häusl. Arbeiten im mäßigen Monatspreise. Näheres Pr. St. Beisch, L 15, 6 2 Treppen. 77

Schlechtschreiber
wollen sofort ihre Adresse angeben, da wir ihnen mitteilen wollen, wie sie ohne Mühe spielend leicht jede Handschrift, auch die allerschlechteste und ... verbessern, in wenigen Tagen durch unser ... Verfahren ... deutlich schön und elegant umgestalten kann. ... Erfolg übertrifft alle bisherigen Methoden. ... Aufklärung ... vom Verlag für ... Lehrmittel W. ... Dietstein 225. ...

Musiklehrer
Emil Nullmeyer, Q 3, ...
unterrichtet in Klavier, Zither, Mandoline, Gitarre (Laute).

Vermischtes

Alleinst. Herrsch. ... schaftl. Musik (Gel. ...) Ansicht. an musik. ... Herrn od. Gesellsch. ... Nr. 5555 an die Geschäftsst.

Akademiekonzert.
Jg. Dame, m. ... Rod, von Herrn in ... Pause erkannt, wird ... Lebenszeichen unter ... 271 an die Geschäftsst. ds. Blattes gebeten.

Nächste Woche
unwiderruflich
10. Nov. Ziehung der Badischen Kriegs-Invaliden-, Wtw.- u. Waisen-
Geld-Lotterie
... Geldgewinne ...
37000 M.
Mögl. ...
15000 M.
... Geldgewinne
22000 M.
Lose à 1 M., ...
empfiehlt Lotterie-...
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. ...
Filiale Kehl a. Rh., ...
und alle Losverkaufsstellen in Mannheim: ...

MARCHIVUM

Offene Stellen

Städtisches Arbeitsamt, Mannheim.
Litera N 6 Nr. 3. Telephon 1855 und 1856.
Kostenlose Stellenvermittlung.
Es werden gesucht:
Abteilung für Handwerker:
1 Bandagist, 2 Goldarbeiter (Juwelen), Metalldrücker, Kessel-, Hammer-, Feuer-, Huf- und Beschlagschmiede, Vorarbeiter und Hammerschmied für Schweißerei, Eisen- und Gewindedreher, Hand- und Maschinenformer, Betriebs-, Bau- und Werkzeugschlosser, Schlosser zum Drahtziehen, Bespinnen und Umklöppeln, Schlosser für Kohlensiebwerk, Elektromonteure aller Art, Elektrouhrmacher, Monteure für Fernheizungsanlagen und Dampfkesselfeuerungen, 1 Autogenschweißer, 1 Meister für Metallwarenfabrik, 1 Geschäftsführer für Blechemballagenfabrik (technische und kaufmännische Kenntnisse), Kranenführer für elektrische Kranen verschiedener Systeme, Maschinisten n. ausw. (m. Baumaschinen vertr.), 1 Zählerrevisor, 1 Maschinenmeister, Elevatorführer, Walzenriffler, Bau- und Möbelschreiner, Modellschreiner, Maschinenarbeiter a. H., 1 Bürstenmacher nach auswärts, Gatter-, und Kreissäger, Maurer, Glaser, 1 Werkmeister für Papierfabrik, 1 Aufseher für Tabaklager, Polsterer für feine Ledermöbel, 1 Obermüller, 1 Silomeister, Müller, 1 Bierbrauer, 1 Schneider, 1 Schuhmacher für Neuarbeit, 1 Kaminmaurerpolier, Zimmerer, Zementierer, Tapezierer, 1 Etikettenschneider und Prägemeister für lithographische Kunstanstalt, 1 Zigarrenwerkmeister, 1 Zigarrenmacher, Gärtner für Landschaft, Gemüsebau und Blumenbinderei, 1 Konditor, Pflästerer, Vorarbeiter (Säckefabrik).
Abteilung für Landwirtschaft und ungelernte Arbeiter:
4 Melker (10 bis 20 Kühe) nach ausw., stadt- und bahnkundige Fuhrleute, Zigarrenpacker, ein Apothekerdiener, Hausburschen, Ausläufer (14 bis 16 Jahre), 1 Schäfer (Zuchtschäferei).
Abteilung für häusliche Dienstboten.
Tüchtige Alleinmädchen, die gut kochen können, jüngere Mädchen für tagsüber.
Abteilung für Putz-, Wasch- und Monatsfrauen, sowie für gewerbliche Arbeiterinnen:
Putz-, Wasch- und Monatsfrauen, kräftige Taglöhner und Fabrikarbeiterinnen, Tabakripperinnen und Schneiderinnen.
Abteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal.
1 junger Koch, 2 jüngere Restaurationsköchinnen, Küchenmädchen mit Zeugnissen.
Stellen suchen:
Hotelgeschäftsführer, Oberkellner, Leiterin für Hotel u. Wirtschaftsgewerbe, Büfettfräulein, Kellnerinnen, 3 ältere Köchinnen. St1895

Inspektor
der sich als arbeitsfreudige, zielbewußte Kraft in seinen Stellungen gezeigt, von der unterzeichneten Gesellschaft
gesucht!
Günstige Entwicklungsmöglichkeit! Gutes Gehalt neben den üblichen Spesen und hohe Provisionen!
Fachleute, die gute Erfolge nachweisen können, belieben ausführliches Bewerbungsschreiben zu richten an die **Stuttgart-Berliner Versicherungs-Aktiengesellschaft Stuttgart**, Uhlandstraße 4—8. 46990

Für mein technisches Büro suche per sofort einen
Techniker.
Solche, die in Eisenkonstruktionsbüros oder ähnlichen Betrieben tätig waren, oder Kriegsinvaliden, werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und näheren Angaben sofort erbeten.
Heinrich Huttel, Eisenbauanstalt Mannheim-Neckarau. 17591

Werkstattschreiber
zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Ausführliche schriftliche Angebote m. Gehaltsansprüchen an **Friedrich Lux, Ludwigshafen a. Rh., Ludwigsplatz 9.**

Tüchtige Feinmechaniker
bei hohem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht
Friedrich Lux, Ludwigshafen
Ludwigsplatz 9. 47146

Im Baufach bekannter 17588
VERTRETER
mit Beziehungen zu Arbeiterkreisen gesucht.
K. Setzer, Strassburg i. E.
Marnerstrasse 2.

Schlosser und Schreiner
militärfrei, garnisondienst- oder arbeitsverwendungsfähig **sofort gesucht.** 47127
Pfalz-Flugzeugwerke Speyer am Rhein.

Existenzsuchende
erhalten nach Ausbildung im Kanzlei- u. Badefach lohnend Dauerstellung. Lehrhonorar 200 ℳ. [illegible] Baden-Baden 78. 17309

Für einfache zeichnerische Arbeiten, wie Anfertigung von Modellskizzen, suchen wir einen
Zeichner
jung. Techniker od. Kriegsbeschädigten auch für halbe Tage. Der Eintritt kann sof. erfolgen.
Stahlwerk Mannheim
Mannheim - Rheinau.

Zur Platzvertretung
eines eingeführten unter staatlicher Kontrolle hergestellten lukrativen Artikels wird Firma od. Persönlichkeit mit gut. Beziehungen zur Großindustrie 17592
sofort gesucht.
Ausführl. Angeb. an Bez.-Direktion Chem.-Pharm. Nährmittelges. m. b. H. Karlsruhe i. B. Akademiestr. 9.

Wegen Einberufung des bisherigen Vorarbeiters wird ein 62284
1. Sacksortierer
nach Auswärts gesucht. Wohnung mit Garten usw. beim Geschäft. Näh. bei Hrn. **H. Hirsch**, Mannheim, Max Josephstr. 8a.

Ein zuverläss. Feuerschmied gesucht. **Hermuth, G 5, 17 b.** 62268

Zuverlässiger, fleißiger
Schuhmacher-Meister
sofort zur Leitung einer Schuhbesohlanstalt gesucht
Deutsche Sparsohlen Werkstätte, E 2 No. 9.
5205

Tüchtiger Selbständig. Automobil-Schlosser
mit Motor-Lagern best. vertraut, der auch die anderen Arbeiten überwachen kann, für sofort gesucht. Militärfreie, ev. auch Kriegsbeschädigte wollen sich melden bei
Göbel & Appel, Gießen, Automobilwerkstatt.
62224

Tüchtiger
Buchdruck-Maschinenmeister
sofort gesucht. 61963
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., E 6, 2.

Mehrere selbständige
Elektro-Monteure
für Licht- und Kraftanlagen **sofort gesucht.**
Bischoff & Hensel, G. m. b. H. M 7. 9. 62283

Lehrlinge

Intelligenter Junge, ca. 16 Jahre, als
Lehrling
für unsere Zurichterei zum sofortigen Eintritt gesucht. 62270
Badische Papier-Industrie
Rheinhäuserstraße 48.

Lehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht. 5192
Emanuel Fuld
F 3, 7. Kurzwaren engros.

Weibliche

Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht. 5193
L. Spiegel & Sohn
Kgl. bayr. Hofl., E 2, 1.

Kontoristin
sofort gesucht. 62279
Schriftl. Angebote an
Schuhhaus Frey.

Jüngere Verkäuferin
für Schreib- und Spielw. per 1. od. 15. Nov. gesucht. Zuschr. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an **August Walter, L'hafen a. Rh.** Ludwigstraße 42. 62242

Fräulein für Laden und Büro, das Schreibmasch. und Stenogr. beherrscht, zu sofort. Eintritt gesucht. **E. Fischel**, Uhrenhandlung, **L 8 5.** 279

Gewandte
Verkäuferin
aus der Lebensmittelbranche für sof. g sucht, Kost im Hause, Wohnung bei Eltern. Persönliche Vorstellung.
Albert Imhoff G. m. b. H. Filiale O 4, 7.
62288

Tüchtige 62285
Verkäuferin
sof. gesucht. Nur Branchekundige wollen sich melden.
Schuhhaus Frey.

8—10 geübte
Frauen
zum Packen von Waschpulver gesucht.
Anfragen Donnerstag nachmittag. 62286
Eisele & Hoffmann Mannheim, B 7, 12.

Suche für sof. ein best.
Mädchen
z. selbst. koch. u. all. Arbeiten perf. i. Vorz. u. vorm. **Apfel, C 7, 13.** 5209

Für die Geschäftsstelle der Handelskammer wird eine 47172
Dame gesucht
welche in der Lage ist, sämtliche mit der
Leitung des grossen Büros
der Kammer zusammenhängenden Arbeiten zu übernehmen, die insbesondere schnelle Auffassungsgabe besitzt und den Verkehr mit dem Publikum versteht. Schriftliche Angebote erbeten unter Beifügung des Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die
Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Gesucht zum sofortigen Eintritt
Büro-Fräulein
das flotte Stenographistin nach Diktat und desgleichen Maschinenschreiberin ist. Anfängerin ausgeschlossen. Schriftliche Angebote gefl. an 229
Koch & Co., Fabrik chem. Produkte, G. m. b. H., Mannheim, Industriestr. 14.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie und mit guter Schulbildung für **unser Kontor gesucht.** Persönliche Vorstellung unter Vorlage der Zeugnisse im Hauptkontor. 47160
Hermann Schmoller & Co.

Ordentliches
Laufmädchen
gesucht. 62276
Adolph Goetter, C 1, 6.

Tücht. ehrl. **Alleinmädchen**
per sofort gesucht. 5207
L 14, 5, 1. Stock.

Tücht. Hausmädchen
welches etwas kochen kann, sowie tücht. **Mädchen** für Küche sofort ges. 274
Rosenkavalier C 3, 10

Monatsfrau
für 2 Stund. tägl. gesucht. **Simon, Langstr. 13, 2. St.**

Jüngeres Mädchen
für Hausarbeit zum 15. November gesucht 214
J. Weißmann, T 2, 21.

Stellengesuche

Männliche

Tüchtiger Geschäftsmann mit guter Handschrift sucht **Aushilfs - Vertrauensposten.** Angebote an Th. **Schneider, F 5, 2.** 5200

Junger Kaufmann, 25 Jahre, voll. militärfrei (Kriegsinvalide), sucht auf größerem **Fabrikbüro** für dauernd leitende Vertrauensstellung. Angebote m. Gehalt a. **Emil Krug, Worms-Pfiffligheim.** 206

Fräulein, anf. 20 Jah., das ½ J. die Handelsschule besuchte, sucht 209
Anfangsstellung
ist auch bereit, zu volontieren. **Maria Bauer, O 6, 1.**

Weibliche

Fräulein
mit mehrjähriger Bürotätigkeit, sucht sich per 1. Dezember oder 1. Jan. zu verändern. 02190
A. Markert
Lenaustraße 41, p.

Verkäuferin
der Lebensmittelbranche sucht sofort Stellung.
Näh. bei **Frey** Kapellmeister, **Weinheim.** 169

Junge Dame sucht Nebenbeschäftigung im 229
Maschinenschreiben etc.
bei **Dell, Max Josefstr. 3.**

Junge unabhängige Geschäftsfrau sucht
Beschäftigung.
Lebensmittelbranche bevorzugt. **Bauder, Gontardstraße 38, pt. l.** 5175

Junge Frau sucht Stelle in Bäckerei od. Konditorei für Laden u. Haushalt. Frau Eva Kerpel, 5174
L'hafen, Dammstr. 13.

Verkäuferin, die schon im Lebensmittelfache tät. war, sucht Stellg. Zu erfragen bei **M. Benz**, Friseur, Traitteurstr., Mannheim. 5156

Verkäufe

Pianos erstkl. Fabrikate liefern geg. Monatsraten **Dell & Stoffel, K 2, 12.** 80

Brillant-Ring
reiner Stein ca. 1 kar. f. 480 ℳ zu verk. Sommer, Q 4, 1, III. 5122

4 grosse Holztreppen
für Magazin geeignet, zu verkaufen. 5078
Metzger & Kerner, G 7, 10.

Billiger Nähmasch.-Verkauf
Singer, Pfaff, Phönix, Kayser, Adler, neu u. gebr. a. Teilzahl. u. leihw. 81
Kaysernlederlage H 3, 2
A. Pfaffenhuber.

Für Mädchen von 4—7 Jahren passend, sehr gut erhaltene
Kinderkleider
u. Unterwäsche, sow. schwarz Samtmäntelchen m. Häubchen und weißer Muff m. Stola zu verkaufen. Händler verbeten. Wo sagt die Geschäftsst. ds. Bl. 278

Zwei fast neue, blaue
Waffenröcke
ein 62277
Fuchs - Pelzmantel
mit Persianer, bill. z. verk.
D. Beermann,
Renzstraße 9 part. links.

Vertiko m. Bergl., 1- u. 2et. p. u. l. Schr., Flurg., Waschk. eis. Kinderb., Divan, Sofa, Kinderw., Stühle, Betten, Küchenschr. u. Einr. u. verschied. verk. T 2, 3, **Klinger.** 275

Nord 3 Waggon 1 m 50 bis 2 m Länge, noch neu, waggonweise, sowie im kleinen abzugeben. — **Fr. Kempermann**, Dalbergstraße 10 in Kommiss. 5111

Guterhaltener **großer Schuppen** u. mehr. kleiner, sowie großer Zaun auf Abbruch zu verk. Näheres bei **H. Schiffer, Gartenfeldstraße 34** 4. St. 148

Vornehme pitschpine
Kücheneinrichtung
best. aus großem Büfett, Credenz, Tisch, 2 Stühlen, 2 Hocker, Putzengschrank, Ablaufbrett, komplett
nur 394 Mark.
Binzenhöfer, Möbellager, Augartenstraße 38.
(Der weiteste Weg lohnt.)

Weinkorken
zu verkaufen. 5088
Rheinhäuserstraße 49
Weinhandlung.

Piano fast neu
sehr preiswert abzugeben. 15 **Carl Hauf, C 1, 14.**

1 noch fast wenig gebrauchtes, vornehm ausgeführtes 65
Büfett,
braun gewichst, auch für Weinwirtschaft geeignet, billigst abzugeben bei
Möbelhaus Pfistner
Q 5, 17. Telephon 7530

Sehr wichtig! 1 vollst. Schlafz. i. g. erh., auch pol. u. lack. Schränke, Vertikos, Küchenschr., 1 P. p. Küche und Betten sehr billig bei **Giniger, K 3, 2.** 5112

Pianos
erstklassige eigene Fabrikate,
sowie fremde Marken in großer Auswahl.
Scharf & Hauf,
Piano- u. Flügelfabrik
C 4, 4.

Vollst. neu angefertigt schwarzes vornehmes
Schneiderkleid 5126
sofort billig zu verk. bei Schneidermstr. Fischer, M 4, 8.

Damenrad.
Neues Damenrad, erstklassige Marke, zu verkaufen. Q 7, 24, 2 Tr. 298

Ein guterhaltener
Plüsch-Diwan
billig zu verkaufen b. Frau **Linder, T 5, 18** Hh. II. 268

2 Elektromotore
Schalttafel, gr. u. kl. Widerstände, Anlasser usw., ganze Anlagen zu verkauf. 5211
Schwetzingerstr. 134, part

Guterhalt. **Badewanne, Kommode, Nähmaschine, Nachttisch,** billig zu verk. **H 2, 8,** 2 Tr. r. 282

Liegenschaften

Rentenhaus
noch neu, darin befinden sich 2 kleine Geschäfte, in Ludwigshafen gegen kleines Landhaus, Villa oder gutgeleg. Bauplätze zu tauschen gesucht. Angeb. u. Nr. 62232 an d. Geschäftsst. ds. Bl.

Kauf-Gesuche

Klavier
schwarz, gebraucht; gut erhalten, von Selbstreflektanten gesucht. Angeb. u. Nr. 257 a. d. Geschäftsstelle.

Gut erh. Chaiselongue
zu kaufen gesucht. Ang. m. Preisang. u. 5202 a. d. Geschst.

Ia. Künstlergeige zu kaufen ges. Ang. m. Preis unt. Nr. 210 a. d. Geschst.

Alten Plüsch, sowie **Abfälle** bezahlt kolossal **Briegel, S 3, 11.** 217

Schlafzimmer- u. Kücheneinrichtung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 62290 an die Geschst.

Schuppen
zu kaufen gesucht
200 bis 800 Quadratmeter groß. 62294
Süddeutsche Metallwerke G. m. b. H.
Walldorf in Baden.

Ein gebrauchter
Aktenschrank
zu kaufen gesucht. 62272
Angeb. unter 62272 an die Geschäftsstelle.

Underwood- oder **Adler-** Schreibmaschine
zu kauf. gef. Ang. m. Preis unt. Nr. 62262 a. d. Gesch.

Möbel
kaufe und zahle die höchsten Preise, sowie für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Zinngeschirr u. s. w. 1724
Schwarz, H 1, 9.

Gebrauchte
Ladeneinrichtung
für Konditorei passend, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 5165 mit Preisangabe an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kaufe
Pfandscheine, Bettzeug, Kleider, Schuhe, Altertümer, Schmuck, Partiewaren u. s. w. 40
Bartmann, J 2, 22.

Kaufe
Säcke
sowie 61948
Packtücher
zu Höchstpreisen, soweit keine Beschlagnahme vorl.
M. Weissberger P 3, 11
Telephon 3812.

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe Möbel
und Partiewaren.
Kissin, T 1, 10,
Telephon 2706.
58

Reichstelephon-Adressbuch
z. kauf. gef. **Noback, U 4, 16.**
62218

(Ausnahmsweise)
erzielen Sie aussergewöhnlich gute Preise für bessere getragene
Damenkleider Herrenbekleidung
Schuhe und **Möbel**
Nur bei 27
Frau Mantel
G 3, 2.
Karte od. Telephon 3081.

Ein wunderbarer Einfall!
Das Geld 0195
liegt in den **Lumpen, Flaschen, Papier, Eisen, Möbel, Kleider, Schuhe, Messing, Kupfer, Zinn, Blei, Zink** (soweit keine Beschlagnahme vorliegt). Man braucht nur den **flieg. Wachtel, K 4, 4 - Tel. 7819** anzuweisen, dann findet es sich schon.

Altes Eisen, Metalle
Lumpen, Tauwerk, Kordel, Packtücher
Neutuchabfälle und Papier
kauft zu hohen Preisen, soweit keine Verfügung entgegensteht. 0129
Adolf Buka, Dalbergstr. 7
für Neckarstadt **Lutherstr. 15/17**
Telephon 4569.

Abfall von Stoffen, Papier :: Lumpen, Stricke ::
Alt-Eisen Metalle, Flaschen **Ankauf** soweit keine Verfügung entgegensteht.
Tel. 2179. Gr. Merzelstr. 44. **Zentrale**

Achtung!
Wegen dringenden Bedarfs erzielen Sie außergewöhnliche gute Preise, welche noch nie bis jetzt erzielt worden, für bessere getragene 55
Damenkleider, Herrenbekleidung
Schuhe usw. Möbel und Partiewaren. Nur bei
Frau Nitke, H 3, 7.
Postkarte genügt.

Möbel
auch v. Fabrik zu kaufen ges. **Weidmann,** L 13, 24, Telephon 7250. 61739

Kaufe gebrauchte **Möbel, Kinderwagen u. Sofa Klinger, T 2, 3.**

Vermietungen

Wohnungen.

Wohnungen
in allen Stadtlagen von 3, 4, 5—10 Zimmern zu vermieten durch 5194
Hugo Schwartz,
L 3, 3b. Tel. 604.
Für Mieter kostenfrei.

B 2, 13 Mans., 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. Q 1, 12, 1. St. 123

B 6, 7 2. Stock, 4 Zimmerwohnung mit Erker, Balkon und reichl. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 101

C 2, 13/14
Hinterhau 2. Stock, 2 Zim. und Küche zu verm. 52200

C 3, 20
1 Treppe hoch, geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 51521
Büro,
Augusta Anlage 9.
Telephon 884.

C 4, 10 1 Tr. Neu hergericht. 5 Zim.-Wohng. mit sämtl. Zubeh. und elektr. Licht sof. z. v. Zu erfr. **Hebelstr. 9,** 1. St. Telephon 390. 52015

C 8, 19 part., schönes leer. Zimmer sofort zu vermieten. 127

D 4, 11 6 Zim., vollst. herger., z. v. Näh. **Mechler,** 5. St., Tel. 3059. 52275

D 4, 11
6 Zimmerwohnung, hergerichtet, z. v. Näh. **Mechler,** 5. St. Tel. 3059. 51725

D 6, 7/8 2 Tr. hoch, schöne 6 Zim.-Wohng., Bad, Zubeh., Gas u. Elektr., evtl. mit 2stöck. Magazin zu verm. Näh. 2. St., Tel. 228. 5099

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Z., Bad, elektr. Licht, neu herger. zu v. 51891

E 2, 1 4. St. 7 Zim.-Wohn. m. Preisermäß. z. v. Näh. b. **G. Fischer,** Werderstraße 28, Tel. 7288. 5126

E 3, 1a 3. St., 8 Zim. u. Küche, auch als Büro zu verm. 99
Näh. **W. Groß,** K 1, 12, Telephon 2554.

H 4, 5 2. St., 3 Zim. und Küche mit Gas zu vermieten. 105

H 7, 31 Mansarde, 2 Z., K. u. Kamm. z. v. 52261

K 1, 3 part. 6 Zimm. m. Zubeh. zu verm. Näh. **O 7, 20.** p. 52086

L 8, 13 Bismarckstraße 2. St., schöne 5-Zimmerwohnung, Bad rc. zu vermieten. 52110
Näh. zu erfragen 4. St.

L 12, 11 3 Treppen abgeschlossene Wohnung, neu hergerichtet 3 Zimmer und Küche z. v. Näheres parterre. 5107

L 13, 24 2. Stock, in n. Nähe des Hptbahnhofs, schöne Wohnung, 7 Zim. u. Zub. sof. od. spät. zu v. Näh. **Ernst Weiner,** U 1, 17, Tel. 1186. 52259

L 15, 12 Ecke Kaiserring u. Bismarckstraße, schön gelegene Sechs-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas u. elektr. Licht sofort zu vermieten. 51833
Restaurant Kaiserring.

M 3, 3 hochpart. 2 leere Zimmer zu vermieten. Näh. 2. St. 52242

N 6, 6 u II. Zwei gr. leere Zim. z. v. 5188

P 4, 6 2. St. 3 Zim. Küche u. Kam. zu verm. Näh. 2. St. 55

O 7, 1
1 Tr. 11—17 Zimmer, auch geteilt, zu verm. 52274
Näh. N 4, 13/14, Drogerie.

P 7, 18
III. 1 Zimmer, Kammer u. Küche sofort zu vm. 52285

S 4, 15 1 u. 2 Zim. und Küche mit Gas zu verm. 100

S 6, 26 am Ring. Schöne 4-Zimmerwohn. nebst Zubehör sofort oder später zu v. Näh. N 4, 17, part. 120

U 5, 9 4. Stock, 2 leere Zim., a. d. Str. geh., sep. Eing., einz. od. zus., sofort zu verm. 254

Otto Beckstr. 6, 5. St.
2 sch. l. Zim. i. f. Hause mit Bad u. Kochgelb. p. 1. Jan. a. einz. Damez. v. Näh. pt. l. 5172

Beethovenstr. 7, 1 Tr. schöne 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näh. part. lks. 52279

Elisabethstr. 5, pt., 4 Zimmer auch als **Büro** auf 1. April 1917 zu verm. 201

Lameystr. 22
2. St. 6 Zimmer, Bad und Mansarde, Elektr. u. Gas, 1 Zim. sep. Eing. p. 1. April zu verm. Näh. p. Tel. 3841 52271

Luisenring 4, p. 5 Zim. u. Zub. 28. 000, 1 Trepp. 6—7 Zimmer preisw. sof. od. 1. Jan. z. vm. Näh. 1. St. 52287

Langstr. 36
2. St., 3 sch. Zimmer auf die Straße und gr. Küche m. Balkon zu verm. Näh. 4. Stock links. 50074

Langstr. 16, 3. St., 2 Z. u. Küche Seitenb. z. v. 115

Hch. Lanzstr. 7, möbl. 3 Zimmer - Wohnung, Küche, Gas, Elektr. zu verm. **Schiller.** 260

Heinrich Lanzstr. 15 4. Stock, 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht zu verm. Näh. **W. Groß,** K 1, 12, Tel. 2554. 199

Mollstraße 1 3 Zim. u. **Küche** zu vermieten Näh. im Laden. 52290

Pflügersgrundstr. 9, 2. St., 2 Z. u. Küche zu v. 109

Rupprechtstrasse 15
4od. 5 Z.-W., hergericht., sof. od. sp. z. v. **Wenger,** 2. St. 5044

MARCHIVUM

Männer-Missionsbund der Basler Mission.
Freitag, den 3. November, abends 8½ Uhr

Missions-Vortrag

in der Trinitatiskirche von Herrn Missionar Stier aus Indien:

„Als Kriegsgefangener von Indien nach Deutschland."

Alle Missionsfreunde sind freundlichst eingeladen. 47164

Große Wohltätigkeits-Vorstellung!

Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-rot!

Heute letzter Tag!

Das größte Marine-Schauspiel
das je gezeigt wurde
in 5 grossen Abteilungen.
Verfasst von Fritz Prochnewski
Sekretär d. Deutschen Flotten-Vereins,

Als Einlage
Mia May
in einem großen 4akt. Film-Schauspiel.

Ein Teil der Brutto-Einnahmen fließt unseren **„Blauen Jungens"**, dem **Deutschen Flottenverein** zu.
Jeder Pfennig hilft dem Deutschen Flottenverein.

Heute Beginn 3 Uhr, Kassenöffnung ½3 Uhr.
Eintritt für Kinder jederzeit bis ½5 Uhr. 47169
Kinder zahlen halbe Preise.

N 7, 7 Saalbau-Lichtspiele N 7, 7.

Keine Fettnot mehr

wo man alle Braten, sämtliche Fleischgerichte, Wild, Geflügel, Fische, Gemüse usw. in **Corell's Ohnfett-Düten** mit den gebräuchlichsten Geräten

ohne Fett oder Butter

im eigenen Saft bratet, schmort und kocht.
Anleitung mit 5 Probedüten Mk. 1.— Porto extra.

O 2, 1, **Bazlen,** Paradeplatz.

Omnimors

Tel. 4587 — Radikale Vertilgung — Tel. 4587
von Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäusen
Ia. Referenzen. Strengste Diskretion.
Kontrahent staatlicher und städtischer Behörden. 5959
Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Gemell, Chemiker.

Allgem. Ungeziefer Versicherung.
Ph. Schifferdecker. Gontardstr. 4.

Großh. Hof- und National-Theater

Donnerstag, den 2. November 1916
15. Vorstellung im Abonnement C

Der Evangelimann

Musikalisches Schauspiel in 2 Abteilungen (3 Akten)
Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizei-Kommissärs" von Dr. Leopold F. Meißner mitgeteilten Begebenheit.
Dichtung und Musik von Wilhelm Kienzl
Spielleitung: Karl Marx
Musikalische Leitung: Felix Wolfes
Nach der ersten Abteilung größere Pause
Kassenöff. 6½ Uhr Anf. 7 Uhr Ende 9¾ Uhr
Mittel-Preise.

Freitag, 3. November. Keine Vorstellung.

Mannheimer Künstler-Theater
Tel. 1624 **Apollo** Tel. 7144

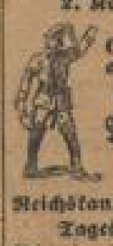
Heute u. folgende Tage
Das seltene November-Programm.
An der Spitze

Der ungediente Landsturm

Die 4 Salontiroler
mit Maxl
dem Wunderkind

und 8 weitere große Spezialitäten.
Vorverkauf bis einschl. Sonntag den 5. Nov.

Freiwillige Feuerwehr
Mannheim.
2. Kompagnie.



Montag, den 6. Novbr. 1916, abends 9 Uhr,
Kompagnie-Versammlung
bei Kamerad Gäng „Alter Reichskanzler", S 6, 20.
Tagesordnung:
Ehrung der Jubilare.
Vollzähliges Erscheinen von den Kameraden wird ersucht. 513438
Der Hauptmann: Sprenger.

Bessere junge Damen, die das Kleidermachen f. den Hausbedarf lernen möchten, wollen sich melden. Frau Steinmetz, Mollstraße 5, 3 Tr. 161

Palast-Lichtspiele
J 1, 6 Breitestraße J 1, 6

Heute letzter Tag! 3ter Film der
Treumann-Larsen-Serie
Ehemanns Urlaub
Lustspiel in 3 Akten.
Hauptrollen: Wanda Treumann u. Viggo Larsen

Der Schauspieler
Künstlerroman in 3 Abteilungen
Ort der Handlung: Schweden.

Aufnahmen im Gefangenen-Lager Danzig
Hochaktuell. — 2 Akte.

In Vorbereitung: **Die Räuberbraut.**
Grosses Lustspiel mit Henny Porten.

Alle Bilder unserer Spielplans werden zum ersten Mal in Mannheim gezeigt.

Odenwaldklub
Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen.
Sonntag, den 5. November
Gemeinsam mit der Ortsgruppe Darmstadt
11. Wanderung 1916.
Ziel: Bergstraße Weinheim—Wachenberg—Buchklinge Rippenweier—Großsachsen. 62901
In Großsachsen 5 Uhr gemeinsames Essen, Preis M. 2.50 (Tischkarten im Zeitungskiosk und Freitag abend im Vereinslokal: 12 Apostel). Abfahrt Mannheim mit der Elektrischen (Hauptbahnhof ab 7 Uhr 50). Alles Nähere besagen die Wanderkärtchen, in den bekannten Stellen zu haben.

Korsette Betty Vogel
Mannheim
P 5, 15/16 (Heidelbergerstraße)

Drei Spezialmodelle

Ohne Bezugsschein

Erna	Langes Korsett, aus sehr haltbarem Drell, in silbergrau und Mode, mit 1 Paar Strumpfhalter . . . . Mk.	4.50
Ursula	Extralanges Korsett, mit 2 Paar Strumpfhaltern, in allerbester Verarbeitung, mit waschbarer Einlage. Bester Drell in weiß und rosa . . . . Mk.	6.90
Berta	Extralanges Korsett mit 2 Paar Strumpfhaltern und waschbarer Einlage. Feiner Satindrell in grau . . . . Mk.	8.75

Büstenhalter und Untertaillen besonders preiswert

Große Auswahl in Korsett-Ersatz und Reformkorsette

Tel. 7566.

Junge Frau empfiehlt sich im **Ausbessern** fertigt auch neue Sachen in und außer dem Hause an. 61161
Kath. Markert, Lenaustraße 41, part. l.

Lagerhaus
in Ludwigshafen, Gleisanschluß, mit Silos, Transportanlage, Putzerei ist zu vermieten oder übernimmt Waren zur Einlagerung. Angebote unter C 1137 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Laugerötterstr. 104, 2. St. r. Schön. l. Balkonz. sof. z. Pr. 11 M., ev. m. Badb. Anzus. zw. 12—4 Uhr. 5197

Renzstrasse 9
gegenüber dem Luisenpark, schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Auskunft Collinistraße 28 part. oder beim Hausmeister.

Rheindammstr. 26
3 Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 44
Näheres im Laden.

Schimperstr. 18, 3. St., 3 Zimmer, Küche, Mansarde zu vermieten. 104

Schimperstr. 24, 3. St. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 102
Näh. **W. Groß,** K 1, 12, Telephon 2554.

Seckenheimerstr. 38
Schöne 5-Zimmerwohng. mit Badez., elektr. Licht und 2 Balkons per sofort oder 1. April 1917 sehr billig, 75 Mk. monatl. zu verm. Näher. **Storchendrogerie, E 1, 6.** 52236

Schwetzingerstr. 50 4. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. Stock r. 103

Seckenheimerstr. 110a
Lad. 4 Zim.-Wohng. m. Bad, Mans., el. Licht p. sof. z. vm. 52206

Windeckstr. 49
1 großes Zimmer, Küche, Keller, sof. zu verm. Näh. 2. Frau **Brehm,** 4. St. 9

Waldparkdamm 2 u. 3
elegante 4 u. 5 Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. 54839
J. **Schmitt,** Stephanien-Promenade 2. Tel. 6099 54739

3 Zim.-Wohn. Bad, Mans. sof. od. spät. zu vm. 5148 Besich. von 9—4 Uhr bei Jos. ... Kaiser-Josefstr. 24 ... St. [illegible]

Verschiedene
7—8 Zim.-Wohnung.
(Ring u. Augusta-Anlage) zu vermieten. 1750
Näheres Telephon 5475.

Großes leeres Zimmer sofort billig zu verm. 141
Näh. Tovächerstr. 10, 1. l.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 51990
Näheres **S 4, 23—24.**

Zu vermieten
ist im Hause Augustaanlage 20, 3. Stock eine
hochherrschaftliche Wohnung
bestehend aus 9 Zimmer mit Diele, Fremdenzim., 2 Mansarden nebst Zentralheizung, nebst allem Zubehör auf 1. April 1917. Näheres bei **Leonhard Haubuch, Richard Wagnerstr. 56, Tel. 7180.** 52241

Möbl. Zimmer

B 6, 7 3 Tr., sep. gut möbl. Zim. zu v. 5788

C 1, 3 3. St., gemütl. möbl. Zim. zu v. 5899

C 2, 1
2 Tr. großes möbl. Zim. eventl. Wohn- u. Schlafzim. Tel. Bad. Elektr. Licht zu vm.

C 2, 24 1 Tr. fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 52278

C 4, 20/21 sep. m. Zim. m. od. ohne Pens. z. v. Näh. 1 Tr. l. 227

C 8, 8 Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 5183

D 6, 19, Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. in fr. Lage u. eig. Eing. z. v. 1 Tr., p. sof. od. sp. Näh. 2 Tr. 5168

L 6, 14 part. r., Wohn- u. Schlafzim., möbl., Elektr. u. Bad im Hause, per 1. Nov. zu verm. 2377

E 3, 5 1 Tr. gut möbl. Zim. zu verm. 177

F 3, 13a möbl. Zim. mit 2 Betten für Ehepaar od. 2 Soldaten sofort billig zu vermieten. Zu erfr. parterre. 201

F 7, 11 parterre, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 179

G 6, 1 ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 5090

G 7, 31 II. l. 2 gut möbl. Zimmer mit Schreibtische per 1. Nov. od. später zu verm. 147

L 4, 8 Gut möbl. Zimmer mit Pens. sof. zu vermieten 221

L 13, 2 2 Treppen gut möbl. Zimmer zu vermieten. 52288

L 14, 6, 2 Tr., g. möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. z. verm.

M 4, 2
2 gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. zu verm. 52215

N 3, 3, 2 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. 2 Bett. sep. sofort zu verm. 5091

N 6, 6a, II. Gut möbl. Zim. z. v. 5199

P 1, 2, III Tr.
Zentrum der Stadt, Haltest. sämtl. elektrischer Straßb. Schön möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer sof. o. spät. z. verm. 306

P 5, 6 2 Trepp., hübsch möbl. Wohng., 2—3 Zimmer mit Küche zu vermieten. Näheres Q 1, 4, 2 Treppen. 5092

P 5, 14
3 Tr., gut möbl. Zimmer mit Balkon nach der Hauptstraße und elektr. Licht pr. 1. Novbr. zu verm. 52229

P 6, 1 2 Tr. gut möbl. Zimmer mit vorzüglicher Pension billig zu vermieten. 52272

P 5, 11 III, gut möbl. Zim. zu verm. 276

P 6, 19 1. St. möbl. Zim. mit oder ohne Pens. sof. zu verm. 52281

R 3, 15 b, III. l. 1 Zim. m. 2 Bett. a. 2 ev. 1 Person sof. zu verm. 175

R 6, 5 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 188

S 6, 28 2 Trepp. schön möbl. Balkonz. m. Pens. zu verm. 150

S 6, 39 III. lks. Schön möbl. Balkonz. an bess. Frl. 1. Nov. z. v. 65

T 2, 21 möbl. Zimmer sofort od. spät. mit oder ohne Pension zu vermieten. 212

T 2, 21 Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort oder später zu vermieten. 218

U 3, 10 3 Tr., hübsch möbl. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafz., Klav. preisw. z. v. 270

Mollstraße 7 p. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v. 209

Rupprechtstr. 16. Hübsch möbl. Zimmer f. Herrn oder Lehrling mit oder ohne Pension z. vm. 5208

Möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
an soliden Herrn zu verm. Näheres b. Schilling'sche Verwaltung, E 3, 13.

Große Merzelstr. 13, pt., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in bess. ruh. Hause an nur soliden Herrn oder Ehepaar zu vermieten. Elektr. Licht und Bad vorhanden. 5066

Oststadt
Rupprechtstr. 12, part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. ev. 2 Bett. u. Küchenben. Bad, Tel. zum 1. Nov. zu v. 5825

Oststadt, Rupprechtstr. 11
Hochparterre rechts, möbl. Zimmer evtl. mit Küche sofort zu vermieten. 5819

Rosengartenstr. 34, 3 Tr. lks., schön möbl. Balkonzim. zu verm. 5105

Rich. Wagnerstr. 30
1. St. Gut möbl. Zimm. m. elektr. Licht, Schreibtisch, Erker p. 1. Okt. z. v. 52248

Schön möbl. Zimmer m. fr. Ausf., a. Hrn. od. Dame m. Fr. p. 1. Nov. f. 23 M. z. v. Lange Rötterstr. 54, II. r. 5181

Mittag- u. Abendtisch

K 3, 3 Privat-Pension Böhles
empfiehlt ihren vorzügl. Mittagstisch zu 95 Pfg. und Abendtisch zu 70 Pfg. für bess. Herren u. Damen. 158

L 12, 4 1 Tr. Gt. bürg. Mitt.- u. Abendtisch für bess. Herren. 215

Läden.

D 5, 15
Laden linksl. und 5 Zim.-Wohng. mit Badez. 2. St. zusammen od. getrennt sof. vermietbar. Näh. Hauseigentümer. 52141

F 2, 9a Laden mit 2 Nebenräumen zu vermieten. Näheres **W. Groß,** K 1, 12, Telephon 2554. 98

H 7, 30 II. Laden mit Zim. zu v. 108

R 1, 2/3
Schöne, helle, freundliche
Geschäftsräume
sofort zu vermieten. 52246
Näh. Einhorn-Apotheke.

Laden, U 1, 21
m. Mietnachlaß sof. billig zu vermieten 140
Näh. Singer Co., M 1, 2.

Elisabethstr. 5 Laden für Spezialgesch. a. 1. Apr. z. v. 264

Friedrichsplatz 14, großer Laden mit Zentralheizung zu verm. 97
Näh. **W. Groß,** K 1, 12, Telephon 2554.

Bürgermstr.-Fuchsstr. 35 Bäckerei mit Laden und Wohnung, evt. auch als Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Friedrichsfelderstr. 5 III.

Büro.

D 7, 24
Zwei Büroräume u. zwei Magazine per sofort zu vermieten. 51698
Näh. bei **H. Fesenbecker** Kaiserring 8.

U 1, 20 parterre, zwei Zimmer als Büro zu vermieten. 107

Kepplerstraße 21
2stöckiges Hintergebäude mit Souterrain 185 qm Bodenfläche für Büro od. Lagerraum geeignet, per 1. April 1917 zu vermiet. Näheres Baubüro Sch. Lanzstr. 24, Tel. 2007.

Magazine.

D 6, 7/8 2stöck. Magazin m. Kell. u. Büro ev. m. hübsch. 6 Zimmerwohng. z. v. Näh. 2. St. Tel. 323. 4994

O 7, 22 helles, 3stöck. Magazin m. 2 Bureau, auf Wunsch auch geräum. 6 Zim.-Wohnung sof. od. spät. z. verm. 52227

Werkstätte
für jeden kleinen Betrieb passend, zu vermieten.
Zimpelmann
Pumpwerkstrasse 29

Seckenheimerstr. 16
Abgeschlossene Halle als
Lagerraum
sofort zu vermieten. 52201

Grosses Magazin
oder
Werkstätte
mit elektrischem Fahrstuhl und Büros zu vermieten. Näheres bei **Hess,** Q 7, 23, Hinterhaus.

Werkstätte.

Die von Deutschen Woerner Werken seither innegehabten
Fabrikräume Kepplerstrasse 35
sind zu vermieten. 52213
Näheres **G 3, 22.**

Miet-Gesuche

Ehep. sucht auf 1. Dez. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Mittagskost u. etwas Küchenanteil od. m. voller Pension. Ang. m. Preisang. u. Nr. 253 an d. Geschäftsst.

Möbl. Zimmer
mit leerem Raum für Büro geeignet, gef. Angeb. an **Fr. Fritz,** Q 3, 6/7. 5199

Geb. Dame sucht möbl.
Wohn- u. Schlafzimm.
bev. m. Pension od. Abendbrot zum 1. Dez. Preisang. u. Nr. 367 an die Geschä.

Kl. Zweif.-Wohnhaus
Vorort Mannheim
je 2 bis 3 Zimmer, möglichst sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 5310 an die Geschäftsstelle.

3 Zimmer-Wohnung
mögl. mit Gartenbenutzung gesucht. ... oder Material ... Angebote unt. Nr. ... an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Größere
Fabrikräume
mit Bahnanschluß in der Nähe Mannheims ... gesucht.
A. Herrel & Co. G. m. b. H., Mannheim

Akademiker sucht ... hübsches
Zimmer
Angeb. m. Preisangabe unter Nr. ... a. d. Geschäftsst.

Geräumige Werkstatt
f. Schlosserei ... 3 Zim.-Wohn. auf 1. April ... Ang. u. Nr. 5167 a. d. ...

Modern ausgestattete
4 Zimmer-Wohnung
von kinderlosem Ehepaar ... gesucht. Angebote ... genauer Beschreibung ... Preis unter Nr. ... die Geschäftsstelle ds. Bl.

Leeres Zimmer mit ... bienung nebst ... anschluß sofort gesucht.
Angeb. u. Nr. ... die Geschäftsstelle ds. Bl.

MARCHIVUM